

Humboldt Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät III
Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas

<http://www2.hu-berlin.de/aknoa/>

Seminar für Ästhetik

<http://www.aesthetik.hu-berlin.de/>

Kulturwissenschaftliches Seminar

<http://www.culture.hu-berlin.de/>

Winckelmann-Institut – Seminar für Klassische Archäologie

<http://winckelmann-institut.hu-berlin.de/>



Studienleitfaden *Bachelor of Arts*

Monobachelor

Archäologie und Kulturwissenschaft

Kombinationsbachelor-Kern- und Zweitfach

Kulturwissenschaft

Kombinationsbachelor-Zweitfach

Archäologie und Kulturgeschichte

Nordostafrikas

Kombinationsbachelor-Zweitfach

Griechisch-römische Archäologie

Wintersemester 2007/08, Stand 15. Oktober 2007

<http://www.arku.hu-berlin.de/>

Allgemeine Informationen zum Studienbeginn

Studienziele

Der Monobachelorstudiengang *Archäologie und Kulturwissenschaft* zielt auf den Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Kenntnisse im selbständigen und kompetenten Umgang mit Kulturen, ihrer Geschichte, ihren Strukturen und Artefakten. Dazu gehören historische, systematische, analytisch-kritische sowie praktische Kompetenzen, die für die Ausübung von konzept- und wissensorientierten Berufen innerhalb jeder Art von Kulturarbeit erforderlich sind. Der erfolgreiche Studienabschluss qualifiziert für Berufe mit historisch-systematisch fundierten Reflexionsansprüchen in den Bereichen Bildung, Kultur- und Kunstproduktion, Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion sowie in der Beratung von Kultur, Wissenschaft und Forschung. Der Bachelorstudiengang *Archäologie und Kulturwissenschaft* eröffnet die Möglichkeit, frühzeitig auch eigenständig an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitzuwirken.

Neben dem Monobachelor wird ein Kombinationsbachelorstudiengang *Kulturwissenschaft* als Kern- und Zweitfach angeboten, in dem Studierende den analytischen Umgang mit kulturellen Artefakten anhand exemplarischer historischer und aktueller Gegenstände erlernen, seien dies Texte (von Annoncen bis zu Theorietrakta-ten), Bilder (von der Höhlenmalerei bis zum digitalen Image), technische Apparate, kultisch-rituelle Praktiken oder normierte Operationen.

Darüber hinaus werden die Fächer *Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas* und *Griechisch-römische Archäologie* als Zweitfächer eines Kombinationsbachelorstudienganges angeboten.

Begrüßung und erste Informationen

Die allgemeine Studienberatung lädt zu einer Begrüßungs- und Informationsveranstaltung »Wie beginne ich mein Studium an der HU« ein. Die Veranstaltung findet am 8. Oktober von 11–13.00 Uhr im Audimax des Hauptgebäudes der Humboldt-Universität Unter den Linden 6 statt (Infos: <http://studium.hu-berlin.de/beratung/merk/beginn/>). Das Akademische Jahr 2007/08 wird am 15. Oktober um 16 Uhr ebenfalls im Audimax feierlich eröffnet. Festredner ist Prof. Dr. Biedenkopf, ehem. Ministerpräsident Sachsens.

Einführungsveranstaltungen

Die Einführungsveranstaltung in den Monobachelor findet am Donnerstag, 11. Oktober 2007 um 10 Uhr im Hauptgebäude in Raum 2091/92 Unter den Linden 6 statt. Die Einführungsveranstaltung in den Fachbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas findet am Montag, den 15. Oktober 2007 um 18.00 Uhr im Unigebäude Hausvogteiplatz 5–7 in Raum 0109 statt. Zur Einführungsveranstaltung im Fachbereich Griechisch-Römische Archäologie gibt es am Montag, den 15. Oktober 2007, zunächst ein Frühstück mit der Fachschaft. Dann folgt eine Einführung durch

das Seminar. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr in der Bibliothek (Raum 2082 Unter den Linden 6). Die Einführungsveranstaltung in den Fachbereich Kulturwissenschaft findet am Montag, 15. Oktober 2007 um 12 Uhr im Raum 301 in der Sophienstrasse 22a statt.

»Schwarzes Brett«

Weitere Veranstaltungen oder Konkretisierungen von Terminen und Zeiten entnehmen Sie bitte dem »Schwarzen Brett«. Das »Schwarze Brett« der AKNOA hängt im Treppenflur des 4. Stockes in der Mohrenstr. 40. Bitte tragen Sie sich auch in den AKNOA-Newsletter ein: <http://www2.hu-berlin.de/aknoa/newsletter/>. Das »Schwarze Brett« des Seminars für Klassische Archäologie hängt im 1. Stock neben Raum 2091/92 Unter den Linden 6.

Das »Schwarze Brett« der Kulturwissenschaft hängt im Treppenflur des IV. Stockes in der Sophienstr. 22a. Bitte konsultieren Sie ebenso regelmäßig die Rubriken »Aktuelles« und »Schwarzes Brett« unter <http://www.aesthetik.hu-berlin.de> und <http://www.culture.hu-berlin.de>.

FAQ – Fragen zum Studium

Was sind Bachelorstudiengänge?

Bachelorstudiengänge sind modularisierte Studiengänge, die nach sechs Semestern Studium mit dem B. A. (*Bachelor of Arts*) abgeschlossen werden. Das Bachelorstudium dient zum einen der Vorbereitung auf das Berufsleben. Deshalb werden während des Studiums fachliches Grundwissen und methodische Kenntnisse sowie soziale Kompetenzen und praxisbezogene Fähigkeiten erworben. Zum anderen erfolgt mit dem Bachelorstudium eine forschungsnahe Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten; mit dem Bachelor ist die Voraussetzung für ein weiterführendes Masterstudium im gleichen oder in einem verwandten Fach erfüllt.

Worin unterscheiden sich die Studiengänge Monobachelor und Kombinationsbachelor?

Bachelorstudiengänge setzen den Schwerpunkt auf das Studium in einem zentralen Fach. Im Interesse einer breiteren Ausbildung sind aber zusätzlich Studienleistungen in einem weiteren Fach zu erbringen. Monobachelor (Mono-BA) und Kombinationsbachelor (Kombi-BA) gewichten diese zusätzlichen Studienleistungen unterschiedlich. Während im Monobachelor der überwiegende Anteil des Studiums im Hauptfach absolviert und wenige Lehrveranstaltungen im sogenannten Beifach besucht werden, nimmt im Kombinationsbachelor das Kernfach zwei Drittel des Studiums ein, ein weiteres Drittel fällt auf das Zweitfach.

Da in einem Bachelorstudium 180 Studienpunkte (SP) zu erwerben sind, entfallen also im Monobachelor 160 Studienpunkte auf das Hauptfach und lediglich 20 auf das

Beifach, während im Kombinationsbachelor 120 Studienpunkte im Kernfach und 60 im Zweitfach erarbeitet werden müssen.

Wie sind die Bachelorstudiengänge aufgebaut?

Die Bachelorstudiengänge *Archäologie und Kulturwissenschaft* (Monobachelor) und *Kulturwissenschaft* (Kombinationsbachelor) gliedern sich in ein Basisstudium in den ersten beiden Semestern und ein Vertiefungsstudium, das bereits im ersten Semester einsetzt und bis zum sechsten Semester andauert. Dabei gilt für den Monobachelor die Besonderheit, dass das Vertiefungsstudium in einem Profildbereich erfolgt, und zwar wahlweise in *Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas*, *Griechisch-römische Archäologie* oder *Kulturwissenschaft*. Das Basisstudium ist durch den Besuch von Pflichtmodulen charakterisiert, das Vertiefungsstudium in den Profildbereichen des Monobachelors sowie im Kernfach des Kombinationsbachelors setzt sich aus Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodulen zusammen. Zusätzlich werden Studienpunkte im Bereich der *Berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen* erworben; dazu zählen u. a. Praktika, Sprach- und Rhetorikkurse, fachbezogene Projektveranstaltungen u. v. m. Das Studium wird im 6. Semester mit einer umfangreicheren Bachelorarbeit abgeschlossen.

Was ist ein Modul?

Bachelorstudiengänge sind durch die Abfolge von Modulen strukturiert. In Modulen werden mehrere Lehrveranstaltungen zusammengefasst, die sich durch eine gemeinsame inhaltliche Schwerpunktsetzung mit klar definierten Lern- und Qualifikationszielen auszeichnen. Entsprechend der Studienordnung sind für alle Studierende eines Studienganges verbindliche *Pflichtmodule*, aus einer vorgegebenen Auswahl zu wählende *Wahlpflichtmodule* und frei wählbare *Wahlmodule* zu unterscheiden. Alle Module werden mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen, gleichzeitig werden Studienpunkte erworben.

Was sind Studienpunkte (SP) bzw. ECTS?

Mit Hilfe von Studienpunkten wird der Arbeitsaufwand der Studierenden für den Besuch von Lehrveranstaltungen sowie deren Vor- und Nachbereitung berechnet. Die Berechnung der Studienpunkte orientiert sich am *European Credit Transfer and Accumulation System* (ECTS). Dabei steht ein Studienpunkt für angenommene 30 Arbeitsstunden. Ein Bachelorstudium ist auf 180 Studienpunkte konzipiert, verteilt auf sechs Semester sind somit pro Semester 30 Studienpunkte zu erbringen.

Kann während des BA-Studiums ein Auslandssemester belegt werden?

Zu den Zielen der Hochschulreform, die sich mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen verbindet, gehört die Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraumes. Dabei soll das *European Credit Transfer and Accumulation System* (ECTS), das die Anrechnung von im Ausland erworbenen Studienleistungen

gewährleistet, die Mobilität der Studierenden in Europa fördern. So werden Auslandsaufenthalte der Studierenden in den Bachelorstudiengängen *Archäologie und Kulturwissenschaft* sowie *Kulturwissenschaft* von den Lehrenden unterstützt. Aufgrund der Struktur beider Studiengänge ist jedoch zu beachten, dass solche Auslandsaufenthalte bevorzugt für das 4. oder 5. Semester zu planen sind.

Ist ein Wechsel von einem kulturwissenschaftlichen Bachelorstudiengang einer anderen Universität bzw. Hochschule möglich?

Die erstmalige Immatrikulation von Studierenden für die Bachelorstudiengänge erfolgte im Wintersemester 2006/07. Damit hat auch erst zu diesem Zeitpunkt der allmähliche Aufbau der Studiengänge entsprechend des Studienverlaufsplanes begonnen. Lehrveranstaltungen für das 4.–6. Semester werden daher noch nicht angeboten; und damit ist derzeit auch kein Wechsel in diese höheren Fachsemester möglich.

Ist ein Wechsel von einem Magisterstudiengang in die beiden Bachelorstudiengänge möglich?

Aufgrund seines modularisierten Aufbaus unterscheidet sich der Bachelorstudiengang grundsätzlich von dem Großteil der Magisterstudiengänge. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist ein Wechsel vom Magisterstudium in ein höheres Fachsemester des Bachelorstudiums nicht möglich. (Eine Ausnahme bildet der alte, bereits modularisierte Magisterteilstudiengang *AKNOA*, von dem ein Wechsel zu entsprechenden Bachelorstudiengängen unter bestimmten Umständen möglich ist.)

Gibt es bereits fortführende Masterstudiengänge?

Die Masterstudiengänge *Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas*, *Griechisch-römische Archäologie* sowie *Kulturwissenschaft*, die auf dem Monobachelor bzw. dem Kombinationsbachelor aufbauen, können ab voraussichtlich WS 2008/09 belegt werden.

Studienleitfaden ... (1)

Archäologie und Kulturwissenschaft im Monobachelor?

1. Nach der Immatrikulation: Einen ersten Blick in die Studien- und Prüfungsordnungen werfen.
 - Studien- und Prüfungsordnungen regeln alle formalen Dinge des Studiums. Sie finden die Ordnungen mit Modulbeschreibungen und Studienverlaufsplan in den Sekretariaten bzw. online unter <http://www.arku.hu-berlin.de/>.
2. Den Profilbereich wählen.
 - Sie müssen am Anfang Ihres Studiums einen Profilbereich wählen, in dem Sie hauptsächlich studieren. Zur Wahl stehen *Archäologie und Kulturge-*

schichte Nordostafrikas, Griechisch-römische Archäologie oder Kulturwissenschaft.

- Sie können notfalls unter Angabe der persönlichen Gründe den Profilbereich ein Mal nach einem Beratungsgespräch mit dem Studienfachberater wechseln.

3. Den empfohlenen Studienaufbau verstehen.

- Sie müssen insgesamt 11 Module im Umfang von 120 Studienpunkten studieren.
- Im 1. und 2. Semester müssen Sie die beiden einführenden Module *Theorien – Methoden – Kanon* (20 Studienpunkte) und *Studienpraxis* absolvieren.
- Im Verlauf Ihres Studium müssen Sie mindestens 6 Module in ihrem gewählten Profilbereich belegen.
- Hinzu kommen im Laufe des Studiums ein Modul der Menge der Module der zwei anderen Profilbereiche und zwei Module aus beliebigen der drei Profilbereiche.
- Die Bachelorarbeit (10 Studienpunkte) schreiben Sie in Ihrem gewählten Profilbereich.
- *Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen* sollten sie bereits ab dem 1. oder 2. Semester erwerben.
- Passen Sie sich ihre Stundenpläne individuell an. Achten Sie dabei trotzdem auf Empfehlungen der Lehrenden und wie oft und wann ein Modul angeboten wird.

4. Module absolvieren: Lehrveranstaltungen, Arbeitsleistungen, Studienpunkte (SP) und Modulabschlussprüfungen (MAP)

- Was lerne ich in welchem Modul? Welche Arten von Lehrveranstaltungen gibt es?
Lesen Sie sich dazu die Studienordnung (§ 8) und die ausführlichen Modulbeschreibungen durch.
- Ein Modul umfasst in der Regel zwei Lehrveranstaltungen und eine Prüfung (10 Studienpunkte). Ausnahmen sind das Modul *Studienpraxis* (keine Prüfung) und die *Berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen* (30 Studienpunkte, keine Prüfung).
- In den Lehrveranstaltungen müssen Sie Arbeitsleistungen erbringen, damit Sie zur Modulabschlussprüfung (MAP) zugelassen werden. Über die geforderten Leistungen und die Möglichkeiten zur Modulabschlussprüfung informieren Sie die Lehrenden in der ersten Sitzung des Semesters.
- Die absolvierten Lehrveranstaltungen und die Modulabschlussprüfung werden auf einem Schein attestiert. Sie finden die Vordrucke dazu in den Sekretariaten. Tragen Sie hier die beiden Lehrveranstaltungen des Moduls ein und lassen Sie sich durch die Lehrenden Ihre erbrachten Arbeitsleistungen bestätigen.

- Die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen erfolgt im Prüfungsamt bei Frau Renner (Dorotheenstraße 26, Raum 111; Sprechzeiten: montags und mittwochs 13–16 Uhr sowie dienstags und donnerstags, 10–12 Uhr) vom 3. Januar bis 15. Februar 2007 (Montag, den 22. Januar 2007 ist das Prüfungsamt geschlossen). Bringen Sie hierzu Ihren Schein und die kopierte Vorderseite Ihres grünen Studienbuchs mit.
 - Fügen Sie den im Prüfungsamt bestätigten Schein zu ihrer abgegebenen Klausur, Hausarbeit, ausgearbeiteten Referat oder medialen Präsentation hinzu bzw. legen Sie ihn zu Ihrer mündlichen Prüfung vor.
 - Ihre schriftlichen Arbeiten erhalten Sie von den Lehrenden korrigiert und benotet zurück.
 - In Zukunft können Sie sich elektronisch zu einer Modulabschlussprüfung anmelden.
5. *Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen* erwerben (BZQ)
- Im Laufe Ihres Studiums müssen Sie 30 Studienpunkte im Bereich der *Berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen* erwerben. Weitere Informationen hierzu ab Seite ??.
 - Ihre erbrachten Leistungen werden innerhalb der Studienfachberatung anerkannt (Profilbereich Kulturwissenschaft: Dr. habil. Rainhard May, Sophienstraße 22a, Raum 406, donnerstags 13.30–15.30 Uhr, rainhard.may@rz.hu-berlin.de; Profilbereich AKNOA: Daniel Werning, Mohrenstraße 40, Raum 410, dienstags 12.00–14.00 Uhr, werningd@staff.hu-berlin.de). Lassen Sie sich geplante *BZQ* im Zweifelsfall schon im Vorhinein als anerkennungswürdig bestätigen.
6. Ein Auslandssemester planen
- Sie können und sollten nicht nur in Berlin studieren. Im Ausland erbrachte relevante archäologische und kulturwissenschaftliche Leistungen werden durch die ERASMUS-Koordinatoren der Profilbereiche anerkannt. (Für Kulturwissenschaft sind dies **Dr. Günther Kracht** (dienstags 16–17 Uhr) bzw. **Svenja Ganschow**, (donnerstags 15–17 Uhr) in der Sophienstraße 22a, Raum 403, socrates.erasmus@culture.hu-berlin.de, Tel. 2093-8245.)
7. Die Bachelorarbeit schreiben
- Mit der Bachelor-Arbeit (10 Studienpunkte) schließen Kernfachstudierende im 6. Semester ihr Studium ab. Ggf. können Sie bereits im 5. Semester mit der Erstellung beginnen. Suchen Sie rechtzeitig nach einem geeigneten Thema. Ihre Bachelorarbeit wird von 2 Lehrenden Ihres Profilbereiches betreut, die Sie eigenverantwortlich suchen müssen.
 - Der Umfang der Bachelor-Arbeit soll 70.000 Zeichen nicht übersteigen. Das entspricht etwa 30 bis 35 Seiten.
8. Sich auf das Berufsleben oder einen Masterstudiengang vorbereiten
- Nutzen Sie Ihre innerhalb der *Berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen* absolvierten Praktika gezielt für den Einstieg ins Berufsleben.

- Mit einem Bachelorabschluss in *Archäologie und Kulturwissenschaft* stehen Ihnen viele Masterstudiengänge offen. Erkundigen Sie sich frühzeitig, ob Sie für einen anderen Master eventuell einige Leistungen nachholen müssen.

Studienleitfaden ... (2)

Kulturwissenschaft im Kombinationsbachelor?

1. Nach der Immatrikulation: Einen ersten Blick in die Studien- und Prüfungsordnungen werfen.
 - Studien- und Prüfungsordnungen regeln alle formalen Dinge des Studiums. Sie finden die Ordnungen mit Modulbeschreibungen und Studienverlaufsplan in den Sekretariaten bzw. online unter <http://www.arku.hu-berlin.de/>.
2. Kernfach, Zweitfach oder Beifach?
 - Studierende im Kernfach schreiben in *Kulturwissenschaft* ihre Bachelorarbeit und absolvieren in *Kulturwissenschaft* insgesamt 8 Module sowie die *Berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen* (BZQ) mit zusammen 120 Studienpunkten (SP).
 - Studierende im Zweitfach *Kulturwissenschaft* absolvieren insgesamt 6 Module mit zusammen 60 Studienpunkten.
 - Studierende im Beifach *Kulturwissenschaft* absolvieren insgesamt 2 Module mit zusammen 20 Studienpunkten.
3. Den empfohlenen Studienaufbau verstehen
 - Im 1. und 2. Semester müssen Sie die einführenden Module *Theorien – Methoden – Kanon, Gegenstände* und *Studienpraxis* absolvieren.
 - Ab dem 2. Semester müssen Sie die grundlegenden Module *Imagination – Körper – Wahrnehmung, Techniken – Praxen – Materialisierungen* und *Episteme – Strukturen – Medien* belegen.
 - Ab dem 5. Semester studieren Sie im Kernfach zwei bzw. im Zweitfach ein vertiefendes Modul. Zur Wahl stehen *Vertiefung Imagination – Körper – Wahrnehmung, Vertiefung Techniken – Praxen – Materialisierungen* und/oder *Vertiefung Episteme – Strukturen – Medien*. Im Kernfach dienen die Vertiefungsmodule der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.
 - *Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen* sollten Sie bereits ab dem 1. oder 2. Semester erwerben.
 - Passen Sie sich ihre Stundenpläne individuell an. Achten Sie dabei trotzdem auf Empfehlungen der Lehrenden und wie oft und wann ein Modul angeboten wird.
4. Module absolvieren: Lehrveranstaltungen, Arbeitsleistungen, Studienpunkte (SP) und Modulabschlussprüfungen (MAP)

-
- Was lerne ich in welchem Modul? Welche Arten von Lehrveranstaltungen gibt es?
Lesen Sie sich dazu die Studienordnung (§ 8) und die ausführlichen Modulbeschreibungen durch.
 - Ein Modul umfasst in der Regel zwei Lehrveranstaltungen und eine Prüfung (10 Studienpunkte). Ausnahmen sind das Modul *Studienpraxis* (keine Prüfung) und die *Berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen* (30 Studienpunkte, keine Prüfung).
 - In den Lehrveranstaltungen müssen Sie Arbeitsleistungen erbringen, damit Sie zur Modulabschlussprüfung (MAP) zugelassen werden. Über die geforderten Leistungen und die Möglichkeiten zur Modulabschlussprüfung informieren Sie die Lehrenden in der ersten Sitzung des Semesters.
 - Die absolvierten Lehrveranstaltungen und die Modulabschlussprüfung werden auf einem Schein attestiert. Sie finden die Vordrucke dazu in den Sekretariaten. Tragen Sie hier die beiden Lehrveranstaltungen des Moduls ein und lassen Sie sich durch die Lehrenden Ihre erbrachten Arbeitsleistungen bestätigen.
 - Die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen erfolgt im Prüfungsamt bei Frau Renner (Dorotheenstraße 26, Raum 111; Sprechzeiten: montags und mittwochs 13–16 Uhr sowie dienstags und donnerstags, 10–12 Uhr) vom 3. Januar bis 15. Februar 2007 (Montag, den 22. Januar 2007 ist das Prüfungsamt geschlossen). Bringen Sie hierzu Ihren Schein und die kopierte Vorderseite Ihres grünen Studienbuchs mit.
 - Fügen Sie den im Prüfungsamt bestätigten Schein zu ihrer abgegebenen Klausur, Hausarbeit, ausgearbeiteten Referat oder medialen Präsentation hinzu bzw. legen Sie ihn zu Ihrer mündlichen Prüfung vor.
 - Ihre schriftlichen Arbeiten erhalten Sie von den Lehrenden korrigiert und benotet zurück.
 - In Zukunft können Sie sich elektronisch zu einer Modulabschlussprüfung anmelden.
5. *Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen* erwerben (BZQ)
- Im Laufe Ihres Studiums müssen Sie 30 Studienpunkte im Bereich der *Berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen* erwerben. Weitere Informationen hierzu ab Seite ??.
 - Ihre erbrachten Leistungen werden innerhalb der Studienfachberatung anerkannt (Dr. habil. Rainhard May, Sophienstraße 22a, Raum 406, donnerstags 13.15–16.30 Uhr, rainhard.may@rz.hu-berlin.de).
6. Ein Auslandssemester planen
- Sie können und sollten nicht nur in Berlin studieren. Im Ausland erbrachte relevante archäologische und kulturwissenschaftliche Leistungen werden durch die ERASMUS-Koordinatoren der Profildbereiche anerkannt. (Für Kulturwissenschaft sind dies **Dr. Günther Kracht** (dienstags 16–17

Uhr) bzw. **Svenja Ganschow**, (donnerstags 15–17 Uhr) in der Sophienstraße 22a, Raum 403, socrates.erasmus@culture.hu-berlin.de, Tel. 2093-8245.)

7. Die Bachelorarbeit schreiben

- Mit der Bachelor-Arbeit (10 Studienpunkte) schließen Kernfachstudierende im 6. Semester ihr Studium ab. Ggf. können Sie bereits im 5. Semester mit der Erstellung beginnen. Suchen Sie rechtzeitig nach einem geeigneten Thema, z. B. in den Vertiefungsmodulen. Ihre Bachelorarbeit wird von zwei Lehrenden betreut, die Sie eigenverantwortlich suchen müssen.
- Der Umfang der Bachelor-Arbeit soll 70.000 Zeichen nicht übersteigen. Das entspricht etwa 30 bis 35 Seiten.

8. Sich auf das Berufsleben oder einen Masterstudiengang vorbereiten

- Nutzen Sie Ihre innerhalb der *Berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen* absolvierten Praktika gezielt für den Einstieg ins Berufsleben.
- Mit einem Bachelorabschluss in *Archäologie und Kulturwissenschaft* stehen Ihnen viele Masterstudiengänge offen. Erkundigen Sie sich frühzeitig, ob Sie für einen anderen Master eventuell einige Leistungen nachholen müssen.

Studienleitfaden ... (3)

Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas

im Kombinationsbachelor-Zweifach?

(mit Hinweisen zum Profilbereich AKNOA des Mono-B.A.)

1. Nach der Immatrikulation: Einen ersten Blick in die Studien- und Prüfungsordnungen werfen.
 - Studien- und Prüfungsordnungen regeln alle formalen Dinge des Studiums. Sie finden die Ordnungen mit Modulbeschreibungen und Studienverlaufsplan online unter <http://www2.hu-berlin.de/aknoa/seminar/studium.htm>.
2. Zweifach oder Profilbereich?
 - Studierende im Zweifach AKNOA absolvieren insgesamt 6 Module im Fach mit zusammen 60 Studienpunkten.
 - Studierende im Mono-B.A. *Archäologie und Kulturwissenschaft* mit Profilbereich AKNOA absolvieren insgesamt zwischen 6 und 8 Module im Fach AKNOA mit zusammen 60–80 Studienpunkten.
3. Den empfohlenen **Studienaufbau** verstehen
 - Im 1. bzw. 1.–2. Semester müssen Sie die einführenden Module *Theorien – Methoden – Kanon* und das Modul *Grundlagen der Sprachen NOAs* absolvieren. Mono-B.A.-Studierende müssen darüber hinaus im 1. Semester das Modul *Studienpraxis* belegen. (Achtung: Das Modul *Theorien – Methoden – Kanon* ist in beiden Studiengängen jeweils ganz anders

aufgebaut: Während im Mono-B.A. innerhalb der ersten zwei Semester eine zweisemestrige Ringvorlesung – dieses Jahr unter der Überschrift *Wissensgeschichte* – sowie zwei Übungen besucht werden müssen, sind im Kombibachelor-Zweifach im ersten Semester konkret die Vorlesung *Grundlagen der AKNOA* und die Übung *Studienpraxis AKNOA* zu belegen.)

- Ebenfalls zeitnah zum Beginn des Studiums (1./2. oder 2./3. Semester) sollten Sie das grundlegende Modul *Quellen und ihre Interpretation* belegen.
- Ab dem 3. Semester studieren Sie 3 (bzw. zwischen 3 und 5) verschiedene vertiefende Module nach Wahl aus dem Profilbereich AKNOA. Zur Wahl stehen zum einen die semesterweise im Rotationsverfahren angebotenen Module *Kulturgeschichte NOAs*, *Archäologie: Synchron*, *Soziale Strukturen* und *Archäologie: Diachron*. Diese werden jeweils innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Zur Wahl stehen zum anderen die jährlich angebotenen Module *Älteres Ägyptisch*, *Sprachdenkmäler* und *Perspektiven der Forschung*. Diese werden jeweils in zwei aufeinander folgenden Semestern abgeschlossen. Die vertieften Sprachmodule sollten sie ggf. zweckmäßiger Weise zeitnah nach Abschluss des Einführungsmoduls *Grundlagen der Sprachen NOAs* belegen. Das Modul *Perspektiven der Forschung* sollten sie ggf. gegen Ende des Studiums belegen. Im Mono-B.A. ist die Belegung dieses Moduls Pflicht.
- Passen Sie sich ihre Stundenpläne individuell an. Achten Sie dabei trotzdem auf Empfehlungen der Lehrenden und wie oft und wann ein Modul angeboten wird. Eine Übersicht über die Module bzw. Kurse, die angeboten wurden, angeboten werden oder angeboten werden werden erhalten Sie auf der Seite <http://www2.hu-berlin.de/aknoa/lehre/modulplanung-ba.htm>. Drucken Sie sich diese aus, markieren Sie die von Ihnen belegten Kurse und vermerken sie ggf. erhaltene Leistungsscheine (siehe unten) – so behalten Sie den Überblick.

4. **Module absolvieren:** Lehrveranstaltungen, Arbeitsleistungen, Studienpunkte (SP) und Modulabschlussprüfungen (MAP)

- Was lerne ich in welchem Modul? Welche Arten von Lehrveranstaltungen gibt es?
Lesen Sie sich dazu die Studienordnung (§ 8) und die ausführlichen Modulbeschreibungen durch.
- Ein Modul umfasst jeweils zwei Lehrveranstaltungen/Kurse und eine Prüfung (zusammen insgesamt 10 Studienpunkte).
- In den Lehrveranstaltungen müssen Sie Arbeitsleistungen erbringen, damit Sie zur Modulabschlussprüfung (MAP) zugelassen werden. Es gibt hauptsächlich zwei verschiedene Varianten von Modulabschlussprüfungen: Entweder Sie absolvieren nach Abschluss beider Kurse eine zusammenfassende Abschlussprüfung (z. B. eine Klausur oder mündliche Prüfung) oder Sie absolvieren Teilprüfungen zu einzelnen Kursen, aus denen die Modulabschlussnote am Schluss errechnet wird (z. B. Teilklausuren

oder Hausarbeiten, die ein gehaltenes Referat ergänzen). Über die in einem Kurs geforderten Leistungen und die Möglichkeiten, Modulabschlussrelevante Zusatzleistungen zu erbringen, informieren Sie die Lehrenden in der ersten Sitzung des Semesters. Darüber hinaus gibt es für jedes Modul eine(n) sog. **Modulbeauftragte(n)** an die/den Sie sich bei Fragen die ein Modul betreffen wenden sollten. Sie finden eine Liste auf der Seite <http://www2.hu-berlin.de/aknoa/lehre/modulbeauftragte.htm>.

- Die (a) absolvierten Lehrveranstaltungen, (b) ggf. erbrachten Modulabschlussrelevanten Zusatzleistungen und (c) die Modulabschlussprüfung werden je auf einem anderen Schein attestiert. Sie finden die Vordrucke auf der Seite <http://www2.hu-berlin.de/aknoa/seminar/studium.htm>. Tragen Sie auf dem *Lehrveranstaltungsnachweis* die beiden Lehrveranstaltungen des Moduls ein. Lassen Sie sich über die Minimalanforderungen zur Absolvierung des Kurses hinausgehende erbrachte Arbeitsleistungen, z. B. Hausarbeiten die zusätzlich zu einem Referat angefertigt wurden, auf einem *Leistungsschein* bestätigen.
- Die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen erfolgt praktisch z. Zt. bei den Modulbeauftragten des Seminars für AKNOA (siehe oben). Hierzu bringen Sie den *Lehrveranstaltungsnachweis* des betreffenden Moduls, ggf. erworbene *Leistungsscheine* und einen ausgefüllten *Modulabschlusschein* mit. Zu gegebener Zeit müssen Sie die Lehrveranstaltungsnachweise und Modulabschlussscheine im Prüfungsamt bei Frau Anette Renner abgeben.
- Dieses Verfahren wird mittelfristig durch eine elektronische Anmeldung zur Modulabschlussprüfung ersetzt werden.

Wichtige Adressen (Phil. Fak. III)

Philosophische Fakultät III

Dekan: **Prof. Dr. Thomas Macho**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 113, 10117 Berlin

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: **Gabi Sonnenberg**, Raum 114, Tel.: 2093-4310, Fax: 2093-4285

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Frank Kammerzell**

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 404, 10117 Berlin; Tel.: 2093-4487

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: **Iona Katritzki**, Raum 403, Tel.: 2093-4317, Fax: 2093-4440

Zentrales Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III

Leiterin: **Anette Renner**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 111; Tel.: 2093-4217, Fax: 2093-4218

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sprechzeiten für Studierende: Mo. u. Mi. 13–16 Uhr, Di. u. Do. 10–12 Uhr

Studienbüro (Studentische Studienberatung)

Anna Bremm

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 405, Tel.: 2093-4487, Fax: 2093-4440

Sprechzeit: s. u.: <http://www2.hu-berlin.de/ifkk/studienbuero.html>

E-Mail: studienbuero.kukuwi@culture.hu-berlin.de

Wichtige Adressen (Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften)

Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas (AKNOA)

Sitz: Mohrenstraße 40, 4. und 5. Stock

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Frank Kammerzell**

Sekretariat: **Karin Lippold**, Raum 433, Tel. 2093-4750, Fax: 2093-4749

Öffnungszeiten des Sekretariats: Mo.–Do. 7.30–16 Uhr, Fr. 7.30–12 Uhr

Studienfachberater: **Daniel Werning**, Sprechzeit: Di. 12.00–14.00 Uhr

Seminar für Ästhetik

Geschäftsführende Direktorin: **Prof. Dr. Renate Reschke**

Sitz: Sophienstr. 22a, Raum 414, Tel. 2093-8207, Sprechzeit: Di. 13.00–15.00 Uhr

Sekretariat: **Christiane Gaedicke**, Tel. 2093-8206, Fax: 2093-8256

Studienfachberater: **Dr. habil. Rainhard May**

Winckelmann-Institut – Seminar für Klassische Archäologie

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Detlef Rößler**

Sitz: Unter den Linden 6, Raum 2082, Tel. 2093-2266, Sprechzeit: Do. 16.00–18.00 Uhr

Sekretariat: **Karin Schmidt**, Tel. 2093-2265, Fax: 2093-2494

Studienfachberater: **Dr. Stefan Altekamp**, Sprechzeit: Do. 9.00–11.00 Uhr

Kulturwissenschaftliches Seminar

Geschäftsführende Direktorin: **Prof. Dr. Christina von Braun**

Sitz: Sophienstr. 22a, Raum 310, Tel. 2093-8244, Sprechzeit: Di. 14.00–16.00 Uhr

Sekretariat: **Simone Eisensee**, Tel. 2093-8237, Fax 2093-8258

Studienfachberater: **Dr. habil. Rainhard May**

UB, Zweigbibliothek Philosophie/Kulturwissenschaft

Leiterin: **Dr. Gisela Müller**

Sitz: Unter den Linden 6, Raum 3064, Tel.: 2093-2980

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10–20 Uhr

Teilbibliothek Ästhetik, Kultur- und Medienwissenschaft

Bibliothekarin: **Bärbel Rasy**

Sophienstr. 22a, 2. Stock, Tel.: 2093-8224, 2093-8225

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 10–19 Uhr, Fr. 10–16 Uhr

Teilbibliothek AKNOA

Ansprechpartnerin: **Dr. Julia Budka**

Mohrenstr. 40, 4/5. Stock, Tel.: 2093-4750, 2093-4853

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 7.30–16 Uhr, Fr. 7.30–12 Uhr

Sokrates/Erasmus

Koordinator: **Dr. Günter Kracht**

Sitz: Sophienstr. 22a, Raum 403, Sprechzeit: Di. 13–15 Uhr

Tel.: 2093-8245, Fax: 2093-8258

Student. Ansprechpartner SOKRATES/ERASMUS

Svenja Ganschow

Sitz: Sophienstr. 22a, Raum 403, Sprechzeit: Do. 15–17 Uhr

Tel.: 2093-8245, Fax: 2093-8258

E-Mail: socrates.erasmus@culture.hu-berlin.de

Studentische Vertreter im Institutsrat/Fakultätsrat

Fakultätsrat: **Franziska Weber** (KuWi), E-Mail: friendcis@gmx.de

Institutsrat: **Jens Weschenfelder** (AKNOA), E-Mail: jensweschman@yahoo.de

Fachschaft AKNOA

Ralf Miltenberger, Jens Weschenfelder

Sitz: Mohrenstr. 40, Raum 432, Sprechzeit: n. V.

Moodle-Homepage: <https://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=3064>

E-Mail: fs-aknoa@gmx.de

Fachschaft Winckelmann-Institut – Seminar für Klassische Archäologie

Patrick Thomas, Neda Law

Sitz: Unter den Linden 6, Raum 2082, Sprechzeit: siehe Aushang

Homepage: http://www2.hu-berlin.de/fs_winckelmann/

E-Mail: h04511kc@culture.hu-berlin.de

Fachschaft Kulturwissenschaft

Franziska Weber, Deborah Zehnder

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 201, Sprechzeit: n. V.

Homepage: <http://www.kuwi-fachschaft.de>

▷Bitte Aushänge der Fachschaft auf der 3. Etage beachten E-Mail: fachschaft-kuwi@web.de

Termine und Zeiten

Abfolge der Wochen im Wintersemester 2007/2008 (1. u. 2. Woche, ff.)

1	15.10.07 - 19.10.07	1. Woche
2	22.10.07 - 26.10.07	2. Woche
3	29.10.07 - 02.11.07	1. Woche
4	05.11.07 - 09.11.07	2. Woche
5	12.11.07 - 16.11.07	1. Woche
6	19.11.07 - 23.11.07	2. Woche
7	27.11.07 - 01.12.07	1. Woche
8	04.12.07 - 08.12.07	2. Woche
9	11.12.07 - 15.12.07	1. Woche
10	18.12.07 - 22.12.07	2. Woche
	24.12.07 - 05.01.08	Akademische Ferien
11	07.01.08 - 11.01.08	1. Woche
12	14.01.08 - 18.01.08	2. Woche
13	21.01.08 - 25.01.08	1. Woche
14	28.01.08 - 01.02.08	2. Woche
15	04.02.08 - 08.02.08	1. Woche
16	11.02.08 - 15.02.08	2. Woche

Verwendete Abkürzungen

AKNOA	–	Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas
ArKu	–	Archäologie und Kulturwissenschaft
BA (B.A.)	–	Bachelor of Arts
BE 1	–	Kommode (gegenüber Hauptgebäude), Bebelplatz 1
Block	–	Blocklehrveranstaltung
BS	–	Blockseminar
BZQ	–	Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen
EK	–	Einführungskurs
GRArch	–	Griechisch-römische Archäologie
HS	–	Hauptseminar
HVPL 5	–	Hausvogteiplatz 5–7
I 110	–	Invalidenstraße 110
I-W 43	–	Invalidenstraße 43
Kombi-BA	–	Kombinationsbachelor
KuWi	–	Kulturwissenschaft
LV	–	Lehrveranstaltung
MAP	–	Modulabschlussprüfung
MO 40	–	Mohrenstraße 40/41
MON 3	–	Monbijoustraße 3, 1. OG
Mono-BA	–	Monobachelor
OS	–	Oberseminar (Kolloquium, Forschungskolloquium)
PS	–	Proseminar
R.	–	Raum
RVL	–	Ringvorlesung
SE	–	Seminar
SO 22a	–	Sophienstraße 22a
SP	–	Studienpunkt(e)
TU	–	Tutorium
UL 6 (UdL 6)	–	Hauptgebäude, Unter den Linden 6
UL 9 (UdL 9)	–	Palais (gegenüber Hauptgebäude), Unter den Linden 9
VL	–	Vorlesung
W	–	Wahlveranstaltung
wöch.	–	wöchentlich
WP	–	Wahlpflichtveranstaltung

Bachelor-Beifach „Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas“

Basisstudium

Studienbegleitend

Vertiefungsstudium

Modul „Älteres Ägyptisch“ (Wahlpflicht)

53222 Lektüre mittelägyptischer Texte

(Papyrus Westcar)

Dieser Kurs richtet sich an diejenigen Studierenden, die das Modul „Grundlagen der Sprachen Nordostafrikas“ erfolgreich abgeschlossen haben, da Grundkenntnisse der Mittelägyptischen Grammatik vorausgesetzt werden. In dieser Übung sollen die Kenntnisse des Mittelägyptischen durch die Lektüre des Papyrus Westcar (pBerlin 3033) ergänzt und vertieft werden. Der leider nicht vollständig erhaltene Papyrus enthält vier wundersame Erzählungen, welche in eine Rahmenhandlung integriert sind. Sein Text ist in einfachem Mittelägyptisch abgefasst und eignet sich somit gut zur Lektüre für Sprachanfänger. Gelesen wird die hieroglyphische Transliteration des hieratischen Originals. Der Kurs wird durch eine Übersetzungsklausur abgeschlossen. Literatur: J.P. Allen, *Middle Egyptian. An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs* (Cambridge 2000). A.M. Blackman, *The Story of King Kheops and the Magicians: Transcribed from Papyrus Westcar (Berlin 3033)* (Reading, Mass. 1988). A. Erman/H. Grapow (Hg.), *Wörterbuch der ägyptischen Sprache I-V* (Leipzig 1926-1931). R. Hannig, *Großes Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch. Die Sprache der Pharaonen (2800-950 v.Chr.). Kulturgeschichte der antiken Welt 64* (Mainz 1995).

UE Mo. 14–16 Uhr MO 40, 408 Aldenhoven

53252 Lektüre mittelägyptischer Texte

(Schiffbrüchiger)

Achtung: Der Kurs wird wegen meiner Grabungstätigkeit voraussichtlich erst am 30. November beginnen. Die dadurch am Semesteranfang ausfallenden Stunden werden wir durch Zusatzsitzungen oder verlängerte Sitzungen aufholen. Falls sich an dem Datum etwas ändert, erfahren Sie es

bei der Semestervorbesprechung und auf der Homepage des Seminars für AKNOA. In diesem Kurs werden wir die "Geschichte vom Schiffbrüchigen" gelesen. Dabei handelt es sich um eine der bekanntesten Erzählungen, die uns aus dem Alten Ägypten überliefert sind. Es ist auf einem einzigen Papyrus aus der 12. Dynastie in hieratischer Schrift überliefert (petersburg 1115). Wir werden aber nach der hieroglyphischen Umschrift von Blackman lesen. Daher ist die Voraussetzung für den Kurs der Abschluß des Moduls „Grundlagen der Sprachen Nordostafrikas“ oder äquivalente Kenntnisse der mittelägyptischen Grammatik und hieroglyphischen Schrift. Um diesen Kurs zu bestehen, wird die wöchentliche Vorbereitung des aktuellen Textabschnitts und aktive Mitarbeit erwartet. Der Kurs wird durch eine Übersetzungsklausur abgeschlossen. Textausgabe: - Aylward M. Blackman (1932=1972). *Middle-Egyptian Stories* (Bibliotheca Aegyptiaca 2), S. 41-48. Wörterbücher: - Adolf Erman / Hermann Grapow (Hg.) (1926-1931). *Wörterbuch der ägyptischen Sprache I-V*, Leipzig. - *Thesaurus Linguae Aegyptiae* (<http://aaew.bbaw.de/tla/index.html>)

UE Fr. 10–12 Uhr MO 40, 408 Lincke

Modul „Grundlagen der Sprachen Nordostafrikas“ (Wahlpflicht)

53221 Einführung in die hieroglyphisch-ägyptische Schrift und Sprache I

In diesem Kurs wird zunächst ein Überblick über die antiken Sprachen und Schriften Nordostafrikas gegeben. Anschließend wird im Besonderen in das hieroglyphische Schriftsystem und die Grammatik des sog. Mittelägyptischen, des wichtigsten Vertreters des Älteren Ägyptischen, eingeführt. Es handelt sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Kurses. Die Kenntnis des Mittelägyptischen stellt u.a. die Voraussetzung dar für die sich in späteren Semestern anschließende Lektüre insbesondere von 'klassischen', literarischen Texten aus dem Mittleren Reich, aber auch für die Lektüre von religiösen Texten fast aller pharaonischen Perioden in hieroglyphischer Schrift. Die Teilnahme ist für alle Studierenden in einem der Studiengänge zur AKNOA im ersten Semester obligatorisch. Von den Teilnehmer wird die regelmäßige Nachbereitung des grammatischen Stoffes, die Beschäftigung mit Übungssätzen und die Aneignung eines Grundwortschatzes erwartet. Der Kurs wird von regelmäßigen Vokabeltest begleitet und mit einer Klausur abgeschlossen. Literatur: Erman, Adolf; Grapow, Hermann (Hgg). 1926-31. *Wörterbuch der Ägyptischen Sprache I-V*, Leipzig; J.C. Hinrichs. [online] Allen, James P. 2000. *Middle Egyptian. An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs*, Cambridge: University Press. [37 € - 41 €; zur Anschaffung empfohlen: ISBN-10: 0521774837 / ISBN-13: 978-0521774833] Malaise, Michael; Winand, Jean. 1999. *Grammaire raisonnée de l'Égyptien classique*, *Ægyptiaca Leodiensia* 6, Liège: Centre Informatique de Philosophie et Lettres. Schenkel Wolfgang. 2005. *Tübinger Einführung in die klassisch-ägyptische Sprache*, [6. = blaue Aufl.

(!), Tübingen: Pagina [neu 30 €; ggf. Sammelbestellung der Studienausgabe für 18 € am Semesteranfang].

VL Di. 14–16 Uhr HVPL 5-7, 0109 Werning

Modul „Kulturgeschichte Nordostafrikas“ (Wahlpflicht)

Modul „Nordostafrikanische Archäologie: Diachron“ (Wahlpflicht)

Modul „Nordostafrikanische Archäologie: Synchron“ (Wahlpflicht)

53223 Kunst der Amarna-Zeit

Das Seminar widmet sich der Spätphase der 18. Dynastie, in der König Amenophis IV./Echnaton durch eklatante religiöse Reformen einen Bruch mit den soziokulturellen Traditionen der Thutmosidenzeit herbeiführte. Diese historische Zäsur wird begleitet von einem revolutionären Wandel der künstlerischen Stils. Im Focus des Seminars stehen der Kanon der neuen religiösen Ikonographie und die Analyse ihrer formalen Gesetzmäßigkeiten. Behandelt werden darüber hinaus die Topographie der Stadt Tell el-Amarna, die Struktur der amarnazeitlichen Sakral-, Sepulchral- und Profanarchitektur, sowie einzelne Objektgruppen aus den Amarna-Wohnhäusern (DOG-Grabung, Exkursion Ägyptisches Museum Berlin). Leistungsnachweis: Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung und Präsentation im Museum. Literatur: Do. Arnold, *The Royal Women of Amarna. Images of Beauty from Ancient Egypt. With contributions by James P. Allen and L. Green.* The Metropolitan Museum of Art, New York 1996. L. Borhardt und H. Ricke, *Die Wohnhäuser in Tell el-Amarna.* Berlin 1980. R. E. Freed, Y. J. Markowitz, S. H. D’Auria, *Pharaohs of the Sun: Akhenaten, Nefertiti, Tutankhamen.* Museum of Fine Arts, Boston, Boston, New York, London 2000. N. de G. Davies, *The Rock-Tombs of El-Amarna.* Egypt Exploration Fund. Archaeological Survey of Egypt. *Memoirs*, 13-18. 6 vols., London 1903-1908. M. Gabolde, *D’Akhenaton à Toutânkhamon.* Collection de l’Institut d’Archéologie et d’Histoire de l’Antiquité, Université Lumière Lyon 2, Volume 3, Paris 1998. A. Grimm, H. A. Schlögl, *Das thebanische Grab Nr. 136 und der Beginn der Amarnazeit.* (Harrasowitz) Wiesbaden 2005. E. Hornung, *Echnaton. Die Religion des Lichtes,* (Artemis Winkler) Zürich 1995. A. P. Kozloff, B. M. Bryan, with L. M. Berman, *Egypt’s Dazzling Sun: Amenhotep III and His World.* Cleveland Museum of Art, Cleveland 1992. M. Müller, *Die Kunst Amenophis’ III. und Echnatons.* (Verlag für Ägyptologie) Basel 1988. N. Reeves, *Echnaton. Ägyptens falscher Prophet.* (Ph. v. Zabern) Mainz 2002.

SE Fr. 14–16 Uhr MO 40, 408 Brandl

53224 Die meroitische Welt im Spiegel der Sekundärbilder der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra

Am Beispiel der bislang nur fragmentarisch publizierten Sekundärbilder der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra widmet sich die Übung der nicht-offiziellen Kunst der meroitischen (und nachmeroitischen) Epoche. Die Sekundärbilder, die zu Tausenden auf den gelblichen Sandsteinwänden dieses kultisch-sakralen Baukomplexes zu finden sind, umfassen einen reichen Motivkorpus, der einen einzigartigen Einblick in die Symbolwelt dieser Zeit bietet. Er umfasst u.a. szenische Darstellungen von Göttern, Königen, Gefangenen und anderen Menschen, mythologischen Wesen, Tieren, Architekturelementen und Booten. Da nur wenige Fragmente des offiziellen dekorativen Programms der Großen Anlage erhalten sind, sind die sekundär eingeritzten Bilder (und Inschriften) von unschätzbarem Wert für die Interpretation dieses ungewöhnlichen Baukomplexes. Die Übung bietet eine forschungsnahe Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Nach einer allgemeinen Einführung zur meroitischen Epoche bzw. zum Tal von Musawwarat es Sufra mit seinen reichen archäologischen Hinterlassenschaften, werden im Rahmen der Übung anhand der vorliegenden vollständigen fotografischen Materialdokumentation Motive bzw. Motivgruppen definiert und Ansätze zu ihrer Interpretation und Datierung erarbeitet. Dabei werden methodische Fragen thematisiert ebenso wie Implikationen verschiedener Interpretationsansätze von Bildinhalten für das Verständnis der Nutzungsgeschichte des Baukomplexes und seiner Rolle(n) in der meroitischen Welt, des meroitischen Königtums, der religiösen Vorstellungen und Praktiken, der Umwelt und des Alltagslebens der Meroiten. Im Rahmen der Übung wird interessierten Studenten die Möglichkeit geboten, auch praktisch an der Durchführung des am Institut angesiedelten Forschungsprojektes zu den Sekundärbildern von Musawwarat es Sufra mitzuwirken. Leistungsnachweis: Referat mit ausführlichem Handout. Einführende Literatur: Hintze, U. 1979. The graffiti from the Great Enclosure at Musawwarat es Sufra, In: F. Hintze (Hrsg.): Africa in Antiquity. The Arts of Ancient Nubia and the Sudan. Meroitica 5. Berlin: Akademie Verlag: 135-150. Millet, N. B. 1984. Meroitic religion. In: F. Hintze (Hrsg.), Meroitische Forschungen 1980. Meroitica 7. Berlin: Akademie Verlag: 111-121. Wenig, S. 1999. Zur Deutung der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra. Nürnberger Blätter zur Archäologie. Sonderheft Sudan 1999: Festschrift Steffen Wenig. Nürnberg: Bildungszentrum der Stadt Nürnberg: 23-44. Wolf, P. 1994. "Felsbildkunst" an den Tempeln von Musawwarat es Sufra, Actes de l'assemblée annuelle de l'association des amis de l'art rupestre saharien, Ingolstadt 21-23 Mai, 1993: 37-41. Wolf, P. 1999a. Arbeitsbericht über die Dokumentation der Sekundärbilder und Sekundärinschriften von Musawwarat es Sufra. Der Antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft: 9: 44-51. Wolf, P. 1999b. Götter und Graffiti – Zur Interpretation der Großen Anlage von Musawwarat es-Sufra. Nürnberger Blätter zur Archäologie. Sonderheft Sudan 1999: Festschrift für Steffen Wenig. Nürnberg: Bildungszentrum der

Stadt Nürnberg: 47-52.

UE Mi. 16–18 Uhr MO 40, 408 Kleinitz

Modul „Nordostafrikanische Sprachdenkmäler“ (Wahlpflicht)

Modul „Quellen und ihre Interpretation“ (Wahlpflicht)

53220 Ägyptisches Alltagsleben

Die Zielsetzung des einführenden Kurses ist es, den Teilnehmern einen Überblick über die unterschiedlichen Quellengattungen zum altägyptischen Alltagsleben und deren vielfältige Interpretationsmöglichkeiten zu geben. Der Fokus liegt dabei auf archäologischen Relikten in Form von Artefakten und Architektur aus dem Bereich der Wohnkultur. Einzelne Themenbereiche sollen von den Teilnehmern in Referaten vorgestellt werden. Achtung: Der Kurs wird im Oktober und November über die begleitende Kurshomepage koordiniert (Zugangscode hängt am Seminar aus); die erste Sitzung findet am 5. Dezember statt (siehe Aushang am Seminar). Literatur: Bresciani, E., An den Ufern des Nils: Alltagsleben zur Zeit der Pharaonen, Stuttgart 2002. Brovarski, E., Doll, S. K. Freed, R. E. (eds.), Egypt's Golden Age: The Art of Living in the New Kingdom, (Ausstellungskatalog) Boston 1982. Katalog: Egyptian Civilisation: Daily Life, Egyptian Museum Turin 1988. Meskell, L., Private life in New Kingdom Egypt, Princeton, NJ [u.a.] 2002. Strouhal, E., Ägypten zur Pharaonenzeit, Alltag und gesellschaftliches Leben, Berlin 1994.

SE Mi. 10–12 Uhr MO 40, 408 Budka

Modul „Soziale Strukturen“ (Wahlpflicht)

Bachelor-Beifach „Griechisch-römische Archäologie“

Basisstudium

Studienbegleitend

Vertiefungsstudium

Modul „Archäologie der römischen Provinzen“ (Wahlpflicht)

Modul „Archäologie und Gesellschaft“ (Wahlpflicht)

Modul „Ägäische Bronzezeit“ (Wahlpflicht)

Modul „Diachrone Transformationen“ (Wahlpflicht)

53227 Vorlesung im BA - Modul Diachrone Transformationen

Skulptur im späten Hellenismus

VL Mi. 14–16 Uhr UL 6, 2082 Grassinger

53228 Athen von der Spätklassik bis in die römische Kaiserzeit

Städte unterliegen im Verlauf längerer Zeiträume, bedingt durch soziale, materielle oder ideelle Faktoren, historischen Wandlungsprozessen, die sich auch im äußeren Erscheinungsbild manifestieren. Das Beispiel Athen demonstriert aufgrund seiner langen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike sowie wegen seiner außerordentlichen Bedeutung innerhalb der antiken Kultur geradezu mustergültig, wie sich einerseits Anforderungen, Notwendigkeiten und Bedürfnisse zeitbedingt ändern konnten, wie andererseits aber auch – gewissermaßen in gegenläufiger Tendenz – Kontinuitäten bewahrt und Traditionen ganz bewusst gestiftet wurden. In diesem Seminar wird als Referenzzeitraum des Transformationsprozesses das 5. Jh. v.Chr. angesetzt, die Blütezeit des sog. klassischen Athen. Anhand ausgewählter zeitlicher Schnitte, dem 4. Jh. v.Chr., dem Hellenismus, der augusteischen und der hadrianisch-antoninischen Jahrzehnte, sollen anhand der monumentalen Hinterlassenschaften Wandel und Brüche sowie Adaptionen und Kontinuitäten untersucht werden. Anforderungen: Referat,

schriftliche Kurzfassung und regelmäßige Teilnahme, für BA-Studierende (s. Studienordnung).

SE Mo. 14–16 Uhr UL 6, 2082 Schade

Modul „Ikonologie“ (Wahlpflicht)

Modul „Materielle Kultur der Antike in lebensweltlichen Kontexten I“ (Wahlpflicht)

53225 BA - Modul Materielle Kultur der Antike 1

Beginn: 23.10.2007 Pflicht im Mono-Bachelor, Profildbereich Griechisch-Römische Archäologie und im Kombinationsbachelor Vorlesung und Seminar des Moduls geben einen Überblick über die materielle Kultur der Antike bis zum Ausgang der späten Republik bzw. bis zum Ende des Hellenismus. Die materielle Welt wird als eine elementare kulturelle Äußerung aufgefaßt, über die auf unterschiedliche Weise die archäologischen Artefakte, aber auch Bild- und Schriftquellen informieren. Das Seminar systematisiert die Diskussion über die verschiedenen Quellen zur Erschließung der antiken materiellen Kultur und führt in die Nutzung grundlegender Arbeitsinstrumente ein. Das Modul wird im Sommersemester mit ARCH2 fortgesetzt.

VL Mo. 16–18 Uhr UL 6, 2082 Altekamp

53226 BA - Modul Materielle Kultur der Antike 1

Beginn: 23.10.2007 Pflicht im Mono-Bachelor, Profildbereich Griechisch-Römische Archäologie und im Kombinationsbachelor Vorlesung und Seminar des Moduls geben einen Überblick über die materielle Kultur der Antike bis zum Ausgang der späten Republik bzw. bis zum Ende des Hellenismus. Die materielle Welt wird als eine elementare kulturelle Äußerung aufgefaßt, über die auf unterschiedliche Weise die archäologischen Artefakte, aber auch Bild- und Schriftquellen informieren. Das Seminar systematisiert die Diskussion über die verschiedenen Quellen zur Erschließung der antiken materiellen Kultur und führt in die Nutzung grundlegender Arbeitsinstrumente ein. Das Modul wird im Sommersemester mit ARCH2 fortgesetzt.

SE Di. 12–14 Uhr UL 6, 2082 Altekamp

Modul „Materielle Kultur der Antike in lebensweltlichen Kontexten II“ (Wahlpflicht)

Modul „Praktische und theoretische Verfahren der Archäologie“ (Wahlpflicht)

Modul „Struktur und Individuum“ (Wahlpflicht)

Bachelor-Beifach „Kulturwissenschaft“

Basisstudium

Studienbegleitend

Vertiefungsstudium

Modul „Episteme – Strukturen – Medien“ (Wahlpflicht)

Modul „Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen“ (Wahlpflicht)

53280 Faszination Antike IV

Das 20. Jahrhundert - Zwischen Ideologien und Trivialität

Die LV schließt an den dritten Teil der Reihe an, ist aber ein eigenständiger Lehrveranstaltungsabschluss. Im Mittelpunkt stehen Rezeptionsmodelle der Antike vom Jahrhundertanfang bis zu den 80er Jahren des 20. Jh. aus Literatur, Kulturkritik, bildenden Künsten und Massenmedien. Besonders Gewicht wird dabei auf die divergenten ideologischen Vereinnahmungen der Antike (Modellfall: Nationalsozialismus) gelegt. Darüber hinaus wird ein weiterer und zugleich die VL abschließender Problemkreis der für das 20. Jh. charakteristische Zusammenhang von Antike, Massenmedien und Alltag sein. Die Lehrveranstaltungen von Prof. Reschke beginnen erst in der Woche vom 29.10.

VL Mo. 12–14 Uhr UL 6, 3075 Reschke

53232 Bürgerlichkeit als Kultur

Die Prämisse, daß Bürgerlichkeit sich vor allem in kulturellen Phänomenen ausdrückt, soll anhand von Texten, Bildern und materiellen Gegenständen (besser gesagt, deren Darstellungen) untersucht werden. Zeitlich wird vor allem das 19. Jahrhundert betrachtet, inhaltlich geht es sowohl um den Alltag wie auch kulturelle Sphären im engeren Sinne (Kunst und Wissenschaft).

SE Mi. 14–16 Uhr SO 22a, 3.01 Irmischer

53230 Miniaturen zur Alltagskultur

Einführung in kulturwissenschaftliche Arbeitsweisen

Geübt werden soll der analytische Blick auf Lebensformen und Gegenstände des Alltags. Gefragt wird nach ihrer Geschichte, nach ihrer Bedeutung, nach Formen und Ritualen ihrer Aneignung und nach ihrer ästhetischen Gestalt.

SE Fr. 10–12 Uhr SO 22a, 3.01 Neef

53231 Deutsch-Jüdische Beziehungen im deutschen Film nach 1945

In diesem Seminar wird das Thema „Deutsch-jüdische Beziehungen“ in den Filmen untersucht. Dabei stehen Probleme des Verhältnisses von Antifaschismus und jüdischer Identität, von Erinnerung und Geschichtsbewusstsein, Bewältigung der Vergangenheit, von politischem Druck und künstlerischer Kreativität im Mittelpunkt. Dabei wird das Zusammenspiel zwischen Gesellschaft, Literatur und filmischer Repräsentation beleuchtet. Was wirkt aus der besonderen deutsch-jüdischen Erfahrung auf die gegenwärtige deutsch-jüdische Kultur?

SE Mi. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Peck

Modul „Techniken – Praxen – Materialisierungen“ (Wahlpflicht)**53234 Einführung in die Geschichte der Kulturtechniken**

Kulturtechniken sind nicht einfach alle Techniken, die in einer Kultur praktiziert werden, sondern vielmehr alle Techniken, mit deren Hilfe symbolische Arbeiten verrichtet werden: Schreiben; Lesen, Rechnen, Messen, Zeichnen, Abbilden usw. Die Einführungsvorlesung will zur systematischen Rekonstruktion einer Geschichte der Kulturtechniken im Überblick beitragen.

VL Di. 16–18 Uhr UL 6, 3075 Macho

53235 In This World

The Return of Politics in Contemporary Cinema

Es geht jedoch eher darum, zu sagen: Nichts ist politisch, alles ist politisierbar, alles kann politisch werden." (Michel Foucault, aus dem Manuskript über die Gouvernamentalität)

Es sind nicht nur die großen weltpolitischen Ereignisse, die im Gegenwartskino seit einigen Jahren nachdrücklich das filmische Erzählen von Geschichte(n) prägen. Die Repolitisierung des internationalen Kinos findet auch an und über die Randzonen der neuen, asymmetrischen Kriege statt. Das englischsprachige Seminar (Statement in anderen Sprachen sind willkommen) versucht vor diesem Hintergrund eine Kartierung des politischen Weltkinos, ausgehend von Michael Winterbottoms titelgebendem

Film „In This World“ (Goldener Bär 2003). Über den filmischen Diskurs hinaus werden wir politische Theorie in das Seminar mit einbeziehen. Innerhalb dieses Rahmens soll auch eine Filmreihe vorbereitet und kuratiert werden, die 2008 in einem Berliner Kino gezeigt werden soll.

From the margins of war events and world politics a new political cinema has evolved. We will start with Michael Winterbottom's movie "In This World" (Golden Bear, Berlin Film Festival 2003). The discourse of films shall be the basis for drawing a map of the new political world cinema. Selected texts from political and cultural theory are going to be discussed in class, too. Within the seminar, we will prepare and curate a retrospective that is going to be shown in a Berlin cinema in 2008.

MOODLE: <https://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=4607> | Schlüssel: politics

SE Mo. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Gießmann

53321 Was ist ein Computer?

From the Scratch

Das Seminar wird auf das kommende Sommersemester verschoben.

SE BlockSO 22a, 3.01 Kassung

53237 Ästhetik und Raum

In der Philosophiegeschichte sind die Begriffe Ästhetik und Raum sowie das Spannungsfeld, das beide erzeugen, zumeist abstrakt und lebensfern abgehandelt worden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es demgegenüber, eine auf gesellschaftliche Prozesse, Milieus und Lebensräume bezogene kulturwissenschaftliche Ästhetik zu entwerfen und zu erproben. Das Seminar ist zweigeteilt: In der ersten Hälfte lesen wir Texte, in denen der Kunstzentrismus der Ästhetik problematisiert und aufgebrochen wird. Die Ästhetik kommt mit der Kulturpolitik, die sich in der Postmoderne ebenfalls verändert und mit weitreichenden Demokratisierungsprozessen sowie mit einer Aufwertung von Randgruppen und Regionen umgehen muß, in Berührung. In der zweiten Hälfte werden diese Denkansätze in die Praxis überführt. Am Beispiel Brandenburgs sollen Autoren vorgestellt werden, die innerhalb der Literaturgeschichte unbekannt geblieben sind. Verlangt wird eine selbständige Recherche zu Texten und Personen in Bibliotheken, Museen und Stadtarchiven. Die Rechercheergebnisse werden diskutiert und können Hausarbeiten vorbereiten.

SE Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 4.11 Völker

53312 Der andere Blick?

Seit etwa zwanzig Jahren wird näher untersucht, ob Frauen als Reisende einen anderen Blick hatten. Die Ergebnisse dieser Arbeiten zu Frauen vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts sind Gegenstand des Seminars. Welche

Frauen reisten überhaupt und wozu, bekamen sie anderes zu sehen als die Männer und waren ihnen andere Themen wichtig?

HS Do. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Irmischer

Modul „Wahrnehmung – Imagination – Körper“ (Wahlpflicht)

53233 Gesten

Die Sprache des Körpers

Welchen Unterschied macht es, ob ich den Zeigefinger senkrecht auf die Lippen lege, mir mit ihm an die Schläfe tippe, ihn abwechselnd nach links und rechts oder gekrümmt vor- und zurückbewege? Wie ändert sich die jeweilige Lesart mit wechselnder Mimik, Haltung oder Umgebung? Über ihren konventionellen Gehalt hinaus transportieren Gesten immer auch Informationen über Gefühlslagen, Einstellungen, soziale Gruppenzugehörigkeit, Gender etc. Gesten konstituieren individuelle wie kollektive Identitäten und bringen mitunter das „ausgedrückte“ Gefühl überhaupt erst hervor. Anhand exemplarischer Gesten wie Winken, Händeschütteln, Niederknien, Hitlergruß, Faustballen und Segnen werden wir uns mit der Geschichte, der Darstellung und verschiedenen Theorien zur Rolle von Gebärden in Rhetorik und Politik, Theater und Liturgie, Alltag und Sport auseinandersetzen.

PS Di. 12–14 Uhr SO 22a, 3.01 Mersmann

Bachelor-Kombinationsstudiengang „Kulturwissenschaft“ (Kernfach)

Basisstudium

Modul „Studienpraxis“ (Pflicht)

53332 Straßenfeger und Kassenschlager

Kino und Rundfunk der 50er Jahre in DDR und BRD (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

Die fünfziger Jahre galten lange als Zeit ideologischen Konservatismus, die in beiden deutschen Staaten mit der Verdrängung der faschistischen Vergangenheit einherging. Das negative Bild der 50er wurde im Zuge der Retrokultur mittlerweile neu coloriert und erscheint im Licht der Sehnsucht nach dem Vergangenen und einer positiveren deutschen Identität als schillernde Zeit des Wunders von Bern und der Ästhetik der Nierentische.

Das Seminar macht die 1950er Jahre als ambivalente und schwierige Zeit der Suche nach anschlussfähigen Selbstentwürfen und nationaler Identität unter der Perspektive der gegenseitigen innerdeutschen Abgrenzung aber auch beginnender Globalisierung und Migration zum Thema einer Reihe von Untersuchungen, die ihr Material in den Medien Kino und Rundfunk finden. Analysiert werden Filme wie Robert Adolf Stemmlers *Toxi* (1952) und Konrad Wolfs *Bonnensucher* (DDR 1957) und Hörspiele wie *MMenschen im Niemandsland* von Alfred Andersch (BRD 1952) und *Begegnung im Dschungel* von Günther Rücker (DDR 1954). Das Seminar richtet sich an Studierende der Kulturwissenschaft, die anhand praktischer Analysen kultur- und mediengeschichtliches Arbeiten erproben möchten. Einführende Literatur: Irmela Schneider (Hg.): *Medienkultur der 50er Jahre*. Wiesbaden 2002. Werner Faulstich (Hg.): *Die Kultur der 50er Jahre*. Paderborn 2002.

Fr, 19.10. + 26.10. 12-14 Uhr, 30.11. + 07.12. + 18.01. + 01.02. von 12-16 Uhr PS BlockSO 22a, 0.13 Rothe/Figge

53212 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

Beginn: 23.10.2007 Pflicht im Mono-Bachelor, Profilbereich Griechisch-Römische Archäologie. Das Seminar führt in die Praxis der Informationsrecherche, der Informationsverwaltung sowie der Erstellung mündlicher Präsentationen und kleiner schriftlicher Ausfertigungen ein. Mit Übungen.

SE Di. 16–18 Uhr UL 6, 2082 Altekamp

53211 Königliche Frauen in Ägypten und Kusch

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich AKNOA)

Bereits im Alten Reich ist die herausragende Bedeutung der königlichen Frauen festzustellen, die über die gesamten Epochen der ägyptischen und nubischen Geschichte in unterschiedlich ausgeprägter Form zu verfolgen ist. Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden die realpolitische, kultische sowie soziale Rolle, die die königliche Frau während der verschiedenen Perioden der ägyptischen Geschichte innehatte, auf zuvor gemeinsam formulierte Fragestellungen hin untersuchen. Literatur: Arnold, Do. (Hrsg.), *The Royal Women of Amarna. Images of Beauty from Ancient Egypt* (Katalog zur Ausstellung "Queen Nefertiti and the Royal Women" vom 08.10.1996 – 02.02.1997, Metropolitan Museum of Art). – New York (1997) Bleeker, C.J., *The Position of the Queen in Ancient Egypt*. – in: *Suppl. Numen IV* (1959), 261-268 Callender, V.G., *The Wives of Egyptian Kings. Dyn. I-XVII*. – Dissertation Macquarie University (1992) Gitton, M., *Les divines épouses de la 18e dynastie*. – Paris (1984) Lohwasser, A., *Die königlichen Frauen im antiken Reich von Kusch*. 25. Dynastie bis

zur Zeit des Nastesen. – Meroitica 19 (2001) Pfrommer, M., Königinnen vom Nil. – Mainz (2002) Robins, G., Women in Ancient Egypt. – London (1993) Roth, S., Die Königsmütter des Alten Ägypten von der Frühzeit bis zum Ende der 12. Dynastie. – in: AÄT 46. Wiesbaden (2001) Troy, L., Patterns of Queenship. – BOREAS 14. – Uppsala (1988) Zach, M., Mythos und Realität einer Frauenherrschaft im antiken Afrika. – in: E. Specht (Hrsg.), Nachrichten aus der Zeit. Ein Streifzug durch die Frauengeschichte des Altertums. – Wien (1992); 73-114

SE Do. 10–12 Uhr MO 40, 408 Bock/Hinterhuber

53238 Zur Kulturgeschichte der Fußnote

Einführung in Theorie und Praxis wissenschaftlichen Arbeitens (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

In diesem Kurs werden grundlegende Fertigkeiten kulturwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die TeilnehmerInnen haben die Gelegenheit, sich mit verschiedenen Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken vertraut zu machen, die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und Lektürepraktiken einzuüben und Grundformen studentischer Textproduktion (Hausarbeit, Rezension, Klausur usw.) kennen zu lernen. Praktische Übungen sind ebenso vorgesehen wie Besuche von Bibliotheken, Archiven und Wissenschaftszentren. – Eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten ist zugleich nicht von der Geschichte der Wissenschaften zu trennen, welche einen weiteren Schwerpunkt des Seminars darstellt. Dieser zielt darauf, Parameter wissenschaftlicher Wahrheitsproduktion in ihrer historischen Gewordenheit kennen und reflektieren zu lernen.

SE Mi. 12–14 Uhr SO 22a, 3.01 Bruns

53213 Seminar im BA - Modul Studienpraxis

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich GrArch)

SE Do. 12–14 Uhr UL 6, 2082 N.

53214 Lektüre wissenschaftlicher Texte

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

SE Do. 16–18 Uhr SO 22a, 4.11 Wildgruber

53205 Studienpraxis AKNOA

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich AKNOA)

Veranstaltung für alle Studierenden im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas, in der die Teilnehmer(innen) mit fachspezifischen bibliographischen Hilfsmitteln (Bibliographien, Zeitschriften, Datenbanken im Internet, Bibliotheklandschaft Berlins, Einstiegsliteratur,

...) bekannt gemacht werden. Außerdem werden – u.a. in Form kürzerer Hausaufgaben – einschlägige Arbeitstechniken wie Literaturrecherche, Aufbau von Referaten, Thesenpapieren und Hausarbeiten, Zitieren, Verwendung und Satz fachspezifischer Zeichensätze, Textverarbeitungs- und Präsentationssoftware eingeübt. Eine weitere Einheit wird sich allgemeiner Methodenfragen und der Geschichte der Erforschung des nordostafrikanischen Kulturraumes und der gegenwärtigen Forschungslandschaft verwandter Studiengänge widmen. Leistungsnachweis: mehrere kleinere praktische Aufgaben.

TU Mo. 10–12 Uhr MO 40, 408 Lincke/Miltenberger/Aldenhoven

53239B Studienpraxis

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

TU Di. 12–14 Uhr MON 3, 1. OG Wagner

53239C Studienpraxis

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

TU Mo. 16–18 Uhr SO 22a, 0.13 Wagner

Modul „Theorien, Methoden, Kanon“ (Pflicht)

53206 T.M.K.-Ringvorlesung: Das Verhältnis von Religion und Wissen/Wissenschaft

(insbesondere für Mono-B.A. Archäologie und Kulturwissenschaft)

Die Themen der einzelnen Sitzungen werden gesondert ausgewiesen.

RVL Mi. 12–14 Uhr UL 6, 2091/92 Braun, von/Lange

53207 Theoriegeschichte der Kulturwissenschaft

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Die Zeit der großen Theorie(graben)kämpfe in den sogenannten Geisteswissenschaften scheint vorbei, und trotzdem gehören Theorien als eine Reflexion auf die Mechanismen des eigenen Nachdenkens zum notwendigen Handwerkszeug von Wissenschaft. In dieser einführenden Vorlesung werden die wichtigsten Theorieströmungen des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, und zwar nach dem schlichten Schema: eine Theorie anhand von einem Kerntext pro Sitzung.

VL Di. 10–12 Uhr UL 6, 2091/92 Kassung

53204 Grundlagen der Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)

Die Vorlesung umfasst Themen aus allen Bereichen des Faches AKNOA. Die konzentrierte Ansprache zentraler Inhalte und Methoden soll Studienanfängern eine schnelle Orientierung über die Gegenstandsbereiche des Faches ermöglichen. Neben einem Überblick über die prähistorischen Kulturen und historischen Kulturen des nordostafrikanischen Raums werden außerdem die Medien ihrer Überlieferung und die methodischen Grundlagen ihrer Erforschung vorgestellt. Beginn: 17. Oktober

VL Mi. 12–14 Uhr MO 40, 408 Lange

53202 Seminar im BA - Modul Theorien, Methoden, Kanon

Wissensgeschichte des römischen Porträts (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach GrArch)

SE Fr. 12–14 Uhr UL 6, 2082 Grassinger

53239 Ästhetik der materiellen Kultur

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Alle sprechen von materiellen Kulturen: Archäologen und Anthropologen, Kultur- und Literaturwissenschaftler, Medien- und Wissenschaftshistoriker. In dieser Situation unternimmt das Seminar erste Annäherungen an das Phänomen der ›materiellen Kultur‹ und überprüft deren Einsatzbereiche auf verschiedenen Feldern. Dabei wird insbesondere auch der Bereich der Ästhetik der Dingwelt berücksichtigt. Das Seminar beginnt am 25.10.

UE Do. 12–14 Uhr SO 22a, 4.11 Ebeling

53208 Theorien lesen

Übung zur Vorlesung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

UE Mo. 10–12 Uhr SO 22a, 0.13 Kassung

53209 Kulturwissenschaft

Grundlagen und Methoden (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Kultur wie Kulturwissenschaft sind schwierig zu fassende Begriffe. Erklärungen fallen zumeist kontrovers aus. Das S. gibt vor diesem Hintergrund einen ersten grundlegenden Einblick in kulturwissenschaftliche Denkweisen und Arbeitsmethoden. Im Mittelpunkt stehen dabei elementare theoretische und wissenschaftliche Kenntnisse und die intensive Behandlung

kulturwissenschaftlicher 'Grundbegriffe'.

UE Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Kracht

53203 Steinartefakte Nordostafrikas

Technologie, Formenkunde, Methoden der Auswertung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)

In dieser Übung sollen die Grundbegriffe der Herstellung von Steinartefakten, Abbaukonzepte, sowie die wichtigsten Steingerätetypen Nordostafrikas vom Paläolithikum bis zur (prä-)dynastischen Zeit erläutert werden und das Zeichnen von Steinartefakten geübt werden. Weiterhin werden auch grundlegende Methoden der Auswertung von Steinartefaktinventaren vorgestellt. Da auch Originalartefakte betrachtet werden sollen, ist eine begrenzte Teilnehmerzahl von 15 Personen leider unvermeidlich. Die Veranstaltung ist auch für Erst-semester geeignet. Beginn: 18.Okt.

UE Do. 14–16 Uhr MO 40, 408 Lange

Studienbegleitend

Modul „Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen“ (Pflicht)

53217 Egitto in Italia II Ägyptische Sammlungen in Dänemark

VL Do. 16–18 Uhr MO 40, 408 Bartel

53218 Videoseminar

Das Unbewusste

In dem Seminar erarbeiten studentische Gruppen eigene Filme zu einem vorgegebenen Dachthema. Über das spezifische Thema des einzelnen Films kann die Gruppe entscheiden. Sie muss kollektiv recherchieren, ein Treatment schreiben und den Film selber drehen und schneiden. Dachthema dieses Semesters ist die Frage nach dem Unbewussten. Auch wenn sich das Unbewusste der Darstellbarkeit entzieht, so gibt es sich doch zu erkennen: etwa in Fehlleistungen oder in Assoziationsketten. Es besteht eine enge Beziehung zwischen dem Film/Kino und dem Unbewussten, für das sich filmische Ausdrucksformen finden lassen. In dem Seminar werden wir auch gemeinsam Filme sehen, die sich mit der Frage des Unbewussten beschäftigen.

SE Do. 10–14 Uhr SO 22a, 3.01 Braun, von

53216 Wissenschaftliche Archive

Neuordnung und digitale Erfassung des Archivs des Seminars für AKNOA

An Hand des Archivs des Seminars AKNOA, das im wesentlichen die Dokumentation der langjährigen Grabungen der Humboldt-Universität in Musawarat es-Sufra im Sudan umfasst, vermittelt die LV zunächst eine Einführung in die Entstehung, den Aufbau und die Funktion wissenschaftlicher Archive. Ziel des folgenden praktischen Teils ist eine grundsätzliche Neuordnung des Archivs. In Teamarbeit sollen die verschiedenen Dokumentationsgruppen gesichtet, katalogisiert und in einer Datenbank erfasst werden, um sie für weitere wissenschaftliche Arbeiten effizienter zugänglich zu machen. Beginn: 19. Oktober.

SE Fr. 12–14 Uhr MO 40, 408 Lange

53501 LIBLIA 2.0

Eine webbasierte digitale Bibliotheksumgebung für Kultur- und Medienwissenschaft

Digitale Bibliotheken, wie etwa Google Books, bestehen heute größtenteils aus Datenbanken bzw. Archiven, durch die elektronische Texte im WWW zugänglich gemacht werden. Kollaborative Webumgebungen unter dem Schlagwort Web 2.0 (Flickr, delicious, etc.) eröffnen jedoch eine Reihe neuer Möglichkeiten im Umgang mit wissenschaftlicher Lektüre, speziell in Bezug auf die Organisation wissenschaftlicher Arbeitsabläufe wie Literaturrecherche und -verwaltung. In einem Gemeinschaftsprojekt der Fächer Medien- und Kulturwissenschaft wird zurzeit die webbasierte Literaturverwaltung LIBLIA 2.0 entwickelt. Studierende können mit LIBLIA 2.0 u. a. Literaturrecherchen (etwa für Referate, Haus- und Abschlussarbeiten) durchführen und in Literaturlisten speichern. Digitalisierte Texte können in LIBLIA 2.0 katalogisiert und zu bereits vorhandenen medien- und kulturwissenschaftlichen Bibliotheken hinzugefügt werden. Im Verlauf mehrerer Blocksitzungen werden zunächst Methoden einer effizienten Recherche und Literaturverwaltung, Techniken der Retrodigitalisierung gedruckter Texte und die Arbeit mit Texterkennungsprogrammen durch praktische Übungen vermittelt. In kritischer Auseinandersetzung mit den Zielen und Möglichkeiten von LIBLIA 2.0 soll die bestehende Software evaluiert und konzeptionell weiterentwickelt werden.

Bitte melden Sie sich zur Teilnahme im Moodle-Kurs LIBLIA 2.0 an (<http://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=4786>). Passwort: digibib. Legen Sie sich außerdem unter liblia.culture.hu-berlin.de einen persönlichen LIBLIA-Account an.

Beginn: 26.10.2007. Die Lehrveranstaltung findet 14-tägig statt, dazwischen wird jeweils eigenständig gearbeitet.

UE Fr. 12–14 Uhr SO 22a, 0.12 Gießmann/Lätzer/Volmar

53219 + 53323 Digital – Videotechnikkurse zum Videoseminar: "Das Unbewusste"

Kamera und Schnitt

53239A Kulturmanagement und Kulturvermittlung

Das Projektstudium vermittelt die institutionellen Rahmenbedingungen und praktische Vorgehensweise von Kulturmanagement. Daneben besteht die Möglichkeit, sich aktiv an Kulturprojekten zu beteiligen. Das Themenspektrum des Tutoriums umfasst die Bedingungen und Probleme von Kulturfinanzierung, aktuelle kulturpolitische Entwicklungen und Kulturförderstrukturen in Deutschland und der EU sowie die Grundlagen des Vertrags- und Urheberrechts und der Versicherungspflichten. Es werden Konzeption, Organisationsstrukturen, Zeit- und Kostenplanung für frei gewählte Projekte entwickelt. Ziel des Tutoriums ist es, die theoretisch erarbeiteten Konzepte und Strategien zu realisieren, das erworbene Wissen anzuwenden und bei der Durchführung der Projekte zu erproben. Dazu gehört dann die Akquisition von Künstlern, Vortragenden und Veranstaltungsorten und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der eigenen Projekte. Alle, die schon lange eigene Ideen umsetzen möchten, aber auch, wer sich eine systematische Heranführung an das Berufsfeld wünscht, ist herzlich eingeladen, sich unter dzehnder@culture.hu-berlin.de für das Projektstudium anzumelden.

TU Do. 16–18 Uhr MON 3, 1. OG Zehnder

Vertiefungsstudium

Modul „Episteme – Strukturen – Medien“ (Pflicht)

Modul „Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen“ (Pflicht)

53280 Faszination Antike IV

Das 20. Jahrhundert - Zwischen Ideologien und Trivialität

Die LV schließt an den dritten Teil der Reihe an, ist aber ein eigenständiger Lehrveranstaltungsabschluss. Im Mittelpunkt stehen Rezeptionsmodelle der Antike vom Jahrhundertanfang bis zu den 80er Jahren des 20. Jh. aus Literatur, Kulturkritik, bildenden Künsten und Massenmedien. Besonderes Gewicht wird dabei auf die divergenten ideologischen Vereinnahmungen der Antike (Modellfall: Nationalsozialismus) gelegt. Darüber hinaus wird ein weiterer und zugleich die VL abschließender Problembereich der für das 20. Jh. charakteristische Zusammenhang von Antike, Massenmedien und Alltag sein. Die Lehrveranstaltungen von Prof. Reschke beginnen erst in der Woche vom 29.10.

VL Mo. 12–14 Uhr UL 6, 3075 Reschke

53232 Bürgerlichkeit als Kultur

Die Prämisse, daß Bürgerlichkeit sich vor allem in kulturellen Phänomenen ausdrückt, soll anhand von Texten, Bildern und materiellen Gegenständen (besser gesagt, deren Darstellungen) untersucht werden. Zeitlich wird vor allem das 19. Jahrhundert betrachtet, inhaltlich geht es sowohl um den Alltag wie auch kulturelle Sphären im engeren Sinne (Kunst und Wissenschaft).

SE Mi. 14–16 Uhr SO 22a, 3.01 Irmischer

53230 Miniaturen zur Alltagskultur

Einführung in kulturwissenschaftliche Arbeitsweisen

Geübt werden soll der analytische Blick auf Lebensformen und Gegenstände des Alltags. Gefragt wird nach ihrer Geschichte, nach ihrer Bedeutung, nach Formen und Ritualen ihrer Aneignung und nach ihrer ästhetischen Gestalt.

SE Fr. 10–12 Uhr SO 22a, 3.01 Neef

53231 Deutsch-Jüdische Beziehungen im deutschen Film nach 1945

In diesem Seminar wird das Thema „Deutsch-jüdische Beziehungen“ in den Filmen untersucht. Dabei stehen Probleme des Verhältnisses von Antifaschismus und jüdischer Identität, von Erinnerung und Geschichtsbewusstsein, Bewältigung der Vergangenheit, von politischem Druck und künstlerischer Kreativität im Mittelpunkt. Dabei wird das Zusammenspiel zwischen Gesellschaft, Literatur und filmischer Repräsentation beleuchtet. Was wirkt aus der besonderen deutsch-jüdischen Erfahrung auf die gegenwärtige deutsch-jüdische Kultur?

SE Mi. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Peck

Modul „Techniken – Praxen – Materialisierungen“ (Pflicht)**53234 Einführung in die Geschichte der Kulturtechniken**

Kulturtechniken sind nicht einfach alle Techniken, die in einer Kultur praktiziert werden, sondern vielmehr alle Techniken, mit deren Hilfe symbolische Arbeiten verrichtet werden: Schreiben; Lesen, Rechnen, Messen, Zeichnen, Abbilden usw. Die Einführungsvorlesung will zur systematischen Rekonstruktion einer Geschichte der Kulturtechniken im Überblick beitragen.

VL Di. 16–18 Uhr UL 6, 3075 Macho

53235 In This World

The Return of Politics in Contemporary Cinema

Es geht jedoch eher darum, zu sagen: Nichts ist politisch, alles ist politisierbar, alles kann politisch werden." (Michel Foucault, aus dem Manuskript über die Gouvernementalität)

Es sind nicht nur die großen weltpolitischen Ereignisse, die im Gegenwartskino seit einigen Jahren nachdrücklich das filmische Erzählen von Geschichte(n) prägen. Die Repolitisierung des internationalen Kinos findet auch an und über die Randzonen der neuen, asymmetrischen Kriege statt. Das englischsprachige Seminar (Statement in anderen Sprachen sind willkommen) versucht vor diesem Hintergrund eine Kartierung des politischen Weltkinos, ausgehend von Michael Winterbottoms titelgebendem Film „In This World“ (Goldener Bär 2003). Über den filmischen Diskurs hinaus werden wir politische Theorie in das Seminar mit einbeziehen. Innerhalb dieses Rahmens soll auch eine Filmreihe vorbereitet und kuratiert werden, die 2008 in einem Berliner Kino gezeigt werden soll.

From the margins of war events and world politics a new political cinema has evolved. We will start with Michael Winterbottom's movie "In This World" (Golden Bear, Berlin Film Festival 2003). The discourse of films shall be the basis for drawing a map of the new political world cinema. Selected texts from political and cultural theory are going to be discussed in class, too. Within the seminar, we will prepare and curate a retrospective that is going to be shown in a Berlin cinema in 2008.

MOODLE: <https://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=4607> | Schlüssel: politics

SE Mo. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Gießmann

53321 Was ist ein Computer?

From the Scratch

Das Seminar wird auf das kommende Sommersemester verschoben.

SE BlockSO 22a, 3.01 Kassung

53237 Ästhetik und Raum

In der Philosophiegeschichte sind die Begriffe Ästhetik und Raum sowie das Spannungsfeld, das beide erzeugen, zumeist abstrakt und lebensfern abgehandelt worden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es demgegenüber, eine auf gesellschaftliche Prozesse, Milieus und Lebensräume bezogene kulturwissenschaftliche Ästhetik zu entwerfen und zu erproben. Das Seminar ist zweigeteilt: In der ersten Hälfte lesen wir Texte, in denen der Kunstzentrismus der Ästhetik problematisiert und aufgebrochen wird. Die Ästhetik kommt mit der Kulturpolitik, die sich in der Postmoderne ebenfalls verändert und mit weitreichenden Demokratisierungsprozessen sowie mit einer Aufwertung von Randgruppen und Regionen umgehen muß, in Berührung. In der zweiten Hälfte werden diese Denkansätze in die Praxis überführt. Am Beispiel Brandenburgs sollen Autoren vorgestellt werden, die innerhalb der Literaturgeschichte unbekannt geblieben sind. Verlangt

wird eine selbständige Recherche zu Texten und Personen in Bibliotheken, Museen und Stadtarchiven. Die Rechercheergebnisse werden diskutiert und können Hausarbeiten vorbereiten.

SE Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 4.11 Völker

53312 Der andere Blick?

Seit etwa zwanzig Jahren wird näher untersucht, ob Frauen als Reisende einen anderen Blick hatten. Die Ergebnisse dieser Arbeiten zu Frauen vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts sind Gegenstand des Seminars. Welche Frauen reisten überhaupt und wozu, bekamen sie anderes zu sehen als die Männer und waren ihnen andere Themen wichtig?

HS Do. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Irmscher

Modul „Vertiefung Episteme – Strukturen – Medien“ (Wahlpflicht)

Modul „Vertiefung Techniken – Praxen – Materialisierungen“ (Wahlpflicht)

Modul „Vertiefung Wahrnehmung – Imagination – Körper“ (Wahlpflicht)

Modul „Wahrnehmung – Imagination – Körper“ (Pflicht)

53233 Gesten

Die Sprache des Körpers

Welchen Unterschied macht es, ob ich den Zeigefinger senkrecht auf die Lippen lege, mir mit ihm an die Schläfe tippe, ihn abwechselnd nach links und rechts oder gekrümmt vor- und zurückbewege? Wie ändert sich die jeweilige Lesart mit wechselnder Mimik, Haltung oder Umgebung? Über ihren konventionellen Gehalt hinaus transportieren Gesten immer auch Informationen über Gefühlslagen, Einstellungen, soziale Gruppenzugehörigkeit, Gender etc. Gesten konstituieren individuelle wie kollektive Identitäten und bringen mitunter das „ausgedrückte“ Gefühl überhaupt erst hervor. Anhand exemplarischer Gesten wie Winken, Händeschütteln, Niederknien, Hitlergruß, Faustballen und Segnen werden wir uns mit der Geschichte, der Darstellung und verschiedenen Theorien zur Rolle von Gebärden in Rhetorik und Politik, Theater und Liturgie, Alltag und Sport auseinandersetzen.

PS Di. 12–14 Uhr SO 22a, 3.01 Mersmann

Bachelor-Monostudiengang „Archäologie und Kulturwissenschaft“

Basisstudium

Modul „Studienpraxis“ (Pflicht im Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

(Pflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

(Pflicht im Profilbereich Kulturwissenschaft)

53332 **Straßenfeger und Kassenschlager**

Kino und Rundfunk der 50er Jahre in DDR und BRD (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

Die fünfziger Jahre galten lange als Zeit ideologischen Konservatismus, die in beiden deutschen Staaten mit der Verdrängung der faschistischen Vergangenheit einherging. Das negative Bild der 50er wurde im Zuge der Retrokultur mittlerweile neu coloriert und erscheint im Licht der Sehnsucht nach dem Vergangenen und einer positiveren deutschen Identität als schillernde Zeit des Wunders von Bern und der Ästhetik der Nierentische. Das Seminar macht die 1950er Jahre als ambivalente und schwierige Zeit der Suche nach anschlussfähigen Selbstentwürfen und nationaler Identität unter der Perspektive der gegenseitigen innerdeutschen Abgrenzung aber auch beginnender Globalisierung und Migration zum Thema einer Reihe von Untersuchungen, die ihr Material in den Medien Kino und Rundfunk finden. Analysiert werden Filme wie Robert Adolf Stemmlers "Toxi"(1952) und Konrad Wolfs "Bonnensucher"(DDR 1957) und Hörspiele wie "MMenschen im Niemandsland" von Alfred Andersch (BRD 1952) und "Begegnung im Dschungel" von Günther Rücker (DDR 1954). Das Seminar richtet sich an Studierende der Kulturwissenschaft, die anhand praktischer Analysen kultur- und mediengeschichtliches Arbeiten erproben möchten. Einführende Literatur: Irmela Schneider (Hg.): Medienkultur der 50er Jahre. Wiesbaden 2002. Werner Faulstich (Hg.): Die Kultur der 50er Jahre. Paderborn 2002.

Fr, 19.10. + 26.10. 12-14 Uhr, 30.11. + 07.12. + 18.01. + 01.02. von 12-16 UhrPS BlockSO 22a, 0.13 Rothe/Figge

53212 **Einführung in wissenschaftliches Arbeiten**

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

Beginn: 23.10.2007 Pflicht im Mono-Bachelor, Profilbereich Griechisch-Römische Archäologie. Das Seminar führt in die Praxis der Informationsrecherche, der Informationsverwaltung sowie der Erstellung mündlicher Präsentationen und kleiner schriftlicher Ausfertigungen ein. Mit Übungen.

SE Di. 16–18 Uhr UL 6, 2082 Altekamp

53211 Königliche Frauen in Ägypten und Kusch

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich AKNOA)

Bereits im Alten Reich ist die herausragende Bedeutung der königlichen Frauen festzustellen, die über die gesamten Epochen der ägyptischen und nubischen Geschichte in unterschiedlich ausgeprägter Form zu verfolgen ist. Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden die realpolitische, kultische sowie soziale Rolle, die die königliche Frau während der verschiedenen Perioden der ägyptischen Geschichte innehatte, auf zuvor gemeinsam formulierte Fragestellungen hin untersuchen. Literatur: Arnold, Do. (Hrsg.), *The Royal Women of Amarna. Images of Beauty from Ancient Egypt* (Katalog zur Ausstellung "Queen Nefertiti and the Royal Women" vom 08.10.1996 – 02.02.1997, Metropolitan Museum of Art). – New York (1997) Bleeker, C.J., *The Position of the Queen in Ancient Egypt*. – in: *Suppl. Numen IV* (1959), 261-268 Callender, V.G., *The Wives of Egyptian Kings. Dyn. I-XVII*. – Dissertation Macquarie University (1992) Gitton, M., *Les divines épouses de la 18e dynastie*. – Paris (1984) Lohwasser, A., *Die königlichen Frauen im antiken Reich von Kusch. 25. Dynastie bis zur Zeit des Nastasen*. – *Meroitica* 19 (2001) Pfrommer, M., *Königinnen vom Nil*. – Mainz (2002) Robins, G., *Women in Ancient Egypt*. – London (1993) Roth, S., *Die Königsmütter des Alten Ägypten von der Frühzeit bis zum Ende der 12. Dynastie*. – in: *AÄT* 46. Wiesbaden (2001) Troy, L., *Patterns of Queenship*. – *BOREAS* 14. – Uppsala (1988) Zach, M., *Mythos und Realität einer Frauenherrschaft im antiken Afrika*. – in: E. Specht (Hrsg.), *Nachrichten aus der Zeit. Ein Streifzug durch die Frauengeschichte des Altertums*. – Wien (1992); 73-114

SE Do. 10–12 Uhr MO 40, 408 Bock/Hinterhuber

53238 Zur Kulturgeschichte der Fußnote

Einführung in Theorie und Praxis wissenschaftlichen Arbeitens (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

In diesem Kurs werden grundlegende Fertigkeiten kulturwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die TeilnehmerInnen haben die Gelegenheit, sich mit verschiedenen Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken vertraut zu machen, die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und Lektürepraktiken einzuüben und Grundformen studentischer Textproduktion (Hausarbeit, Rezension, Klausur usw.) kennen zu lernen. Praktische Übungen sind ebenso vorgesehen wie Besuche von Bibliotheken,

Archiven und Wissenschaftszentren. – Eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten ist zugleich nicht von der Geschichte der Wissenschaften zu trennen, welche einen weiteren Schwerpunkt des Seminars darstellt. Dieser zielt darauf, Parameter wissenschaftlicher Wahrheitsproduktion in ihrer historischen Gewordenheit kennen und reflektieren zu lernen.

SE Mi. 12–14 Uhr SO 22a, 3.01 Bruns

53213 Seminar im BA - Modul Studienpraxis

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich GrArch)

SE Do. 12–14 Uhr UL 6, 2082 N.

53214 Lektüre wissenschaftlicher Texte

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

SE Do. 16–18 Uhr SO 22a, 4.11 Wildgruber

53205 Studienpraxis AKNOA

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich AKNOA)

Veranstaltung für alle Studierenden im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas, in der die Teilnehmer(innen) mit fachspezifischen bibliographischen Hilfsmitteln (Bibliographien, Zeitschriften, Datenbanken im Internet, Bibliothekenlandschaft Berlins, Einstiegsliteratur, ...) bekannt gemacht werden. Außerdem werden – u.a. in Form kürzerer Hausaufgaben – einschlägige Arbeitstechniken wie Literaturrecherche, Aufbau von Referaten, Thesepapieren und Hausarbeiten, Zitieren, Verwendung und Satz fachspezifischer Zeichensätze, Textverarbeitungs- und Präsentationssoftware eingeübt. Eine weitere Einheit wird sich allgemeiner Methodenfragen und der Geschichte der Erforschung des nordostafrikanischen Kulturraumes und der gegenwärtigen Forschungslandschaft verwandter Studiengänge widmen. Leistungsnachweis: mehrere kleinere praktische Aufgaben.

TU Mo. 10–12 Uhr MO 40, 408 Lincke/Miltenberger/Aldenhoven

53239B Studienpraxis

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

TU Di. 12–14 Uhr MON 3, 1. OG Wagner

53239C Studienpraxis

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach Kulturwissenschaft)

TU Mo. 16–18 Uhr SO 22a, 0.13 Wagner

Modul „Theorien, Methoden, Kanon“ (Pflicht im Profildbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

(Pflicht im Profildbereich Griechisch-römische Archäologie)

(Pflicht im Profildbereich Kulturwissenschaft)

53206 T.M.K.-Ringvorlesung: Das Verhältnis von Religion und Wissen/Wissenschaft

(insbesondere für Mono-B.A. Archäologie und Kulturwissenschaft)

Die Themen der einzelnen Sitzungen werden gesondert ausgewiesen.

RVL Mi. 12–14 Uhr UL 6, 2091/92 Braun, von/Lange

53207 Theoriegeschichte der Kulturwissenschaft

(insbesondere für Mono-B.A.-Profildbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Die Zeit der großen Theorie(graben)kämpfe in den sogenannten Geisteswissenschaften scheint vorbei, und trotzdem gehören Theorien als eine Reflexion auf die Mechanismen des eigenen Nachdenkens zum notwendigen Handwerkszeug von Wissenschaft. In dieser einführenden Vorlesung werden die wichtigsten Theorieströmungen des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, und zwar nach dem schlichten Schema: eine Theorie anhand von einem Kerntext pro Sitzung.

VL Di. 10–12 Uhr UL 6, 2091/92 Kassung

53204 Grundlagen der Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas

(insbesondere für Mono-B.A.-Profildbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)

Die Vorlesung umfasst Themen aus allen Bereichen des Faches AKNOA. Die konzentrierte Ansprache zentraler Inhalte und Methoden soll Studienanfängern eine schnelle Orientierung über die Gegenstandsbereiche des Faches ermöglichen. Neben einem Überblick über die prähistorischen Kulturen und historischen Kulturen des nordostafrikanischen Raums werden außerdem die Medien ihrer Überlieferung und die methodischen Grundlagen ihrer Erforschung vorgestellt. Beginn: 17. Oktober

VL Mi. 12–14 Uhr MO 40, 408 Lange

53202 Seminar im BA - Modul Theorien, Methoden, Kanon

Wissensgeschichte des römischen Porträts (insbesondere für Mono-B.A.-Profildbereich und Kombi-B.A.-Zweifach GrArch)

SE Fr. 12–14 Uhr UL 6, 2082 Grassinger

53239 Ästhetik der materiellen Kultur

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Alle sprechen von materiellen Kulturen: Archäologen und Anthropologen, Kultur- und Literaturwissenschaftler, Medien- und Wissenschaftshistoriker. In dieser Situation unternimmt das Seminar erste Annäherungen an das Phänomen der ›materiellen Kultur‹ und überprüft deren Einsatzbereiche auf verschiedenen Feldern. Dabei wird insbesondere auch der Bereich der Ästhetik der Dingwelt berücksichtigt. Das Seminar beginnt am 25.10.

UE Do. 12–14 Uhr SO 22a, 4.11 Ebeling

53208 Theorien lesen

Übung zur Vorlesung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

UE Mo. 10–12 Uhr SO 22a, 0.13 Kassung

53209 Kulturwissenschaft

Grundlagen und Methoden (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Kultur wie Kulturwissenschaft sind schwierig zu fassende Begriffe. Erklärungen fallen zumeist kontrovers aus. Das S. gibt vor diesem Hintergrund einen ersten grundlegenden Einblick in kulturwissenschaftliche Denkweisen und Arbeitsmethoden. Im Mittelpunkt stehen dabei elementare theoretische und wissenschaftliche Kenntnisse und die intensive Behandlung kulturwissenschaftlicher 'Grundbegriffe'.

UE Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Kracht

53203 Steinartefakte Nordostafrikas

Technologie, Formenkunde, Methoden der Auswertung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)

In dieser Übung sollen die Grundbegriffe der Herstellung von Steinartefakten, Abbaukonzepte, sowie die wichtigsten Steingerätetypen Nordostafrikas vom Paläolithikum bis zur (prä-)dynastischen Zeit erläutert werden und das Zeichnen von Steinartefakten geübt werden. Weiterhin werden auch grundlegende Methoden der Auswertung von Steinartefaktinventaren vorgestellt. Da auch Originalartefakte betrachtet werden sollen, ist eine begrenzte Teilnehmerzahl von 15 Personen leider unvermeidlich. Die Veranstaltung ist auch für Erst-semester geeignet. Beginn: 18.Okt.

UE Do. 14–16 Uhr MO 40, 408 Lange

Studienbegleitend

Modul „Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen“ (Pflicht im Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

(Pflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

(Pflicht im Profilbereich Kulturwissenschaft)

53217 Egitto in Italia II Ägyptische Sammlungen in Dänemark

VL Do. 16–18 Uhr MO 40, 408 Bartel

53218 Videoseminar

Das Unbewusste

In dem Seminar erarbeiten studentische Gruppen eigene Filme zu einem vorgegebenen Dachthema. Über das spezifische Thema des einzelnen Films kann die Gruppe entscheiden. Sie muss kollektiv recherchieren, ein Treatment schreiben und den Film selber drehen und schneiden. Dachthema dieses Semesters ist die Frage nach dem Unbewussten. Auch wenn sich das Unbewusste der Darstellbarkeit entzieht, so gibt es sich doch zu erkennen: etwa in Fehlleistungen oder in Assoziationsketten. Es besteht eine enge Beziehung zwischen dem Film/Kino und dem Unbewussten, für das sich filmische Ausdrucksformen finden lassen. In dem Seminar werden wir auch gemeinsam Filme sehen, die sich mit der Frage des Unbewussten beschäftigen.

SE Do. 10–14 Uhr SO 22a, 3.01 Braun, von

53216 Wissenschaftliche Archive

Neuordnung und digitale Erfassung des Archivs des Seminars für AKNOA

An Hand des Archivs des Seminars AKNOA, das im wesentlichen die Dokumentation der langjährigen Grabungen der Humboldt-Universität in Musawwarat es-Sufra im Sudan umfasst, vermittelt die LV zunächst eine Einführung in die Entstehung, den Aufbau und die Funktion wissenschaftlicher Archive. Ziel des folgenden praktischen Teils ist eine grundsätzliche Neuordnung des Archivs. In Teamarbeit sollen die verschiedenen Dokumentationsgruppen gesichtet, katalogisiert und in einer Datenbank erfasst werden, um sie für weitere wissenschaftliche Arbeiten effizienter zugänglich zu machen. Beginn: 19.Oktober.

SE Fr. 12–14 Uhr MO 40, 408 Lange

53501 LIBLIA 2.0

Eine webbasierte digitale Bibliotheksumgebung für Kultur- und Medienwissenschaft

Digitale Bibliotheken, wie etwa Google Books, bestehen heute größtenteils aus Datenbanken bzw. Archiven, durch die elektronische Texte im WWW zugänglich gemacht werden. Kollaborative Webumgebungen unter dem Schlagwort Web 2.0 (Flickr, delicious, etc.) eröffnen jedoch eine Reihe neuer Möglichkeiten im Umgang mit wissenschaftlicher Lektüre, speziell in Bezug auf die Organisation wissenschaftlicher Arbeitsabläufe wie Literaturrecherche und -verwaltung. In einem Gemeinschaftsprojekt der Fächer Medien- und Kulturwissenschaft wird zurzeit die webbasierte Literaturverwaltung LIBLIA 2.0 entwickelt. Studierende können mit LIBLIA 2.0 u. a. Literaturrecherchen (etwa für Referate, Haus- und Abschlussarbeiten) durchführen und in Literaturlisten speichern. Digitalisierte Texte können in LIBLIA 2.0 katalogisiert und zu bereits vorhandenen medien- und kulturwissenschaftlichen Bibliotheken hinzugefügt werden. Im Verlauf mehrerer Blocksitzungen werden zunächst Methoden einer effizienten Recherche und Literaturverwaltung, Techniken der Retrodigitalisierung gedruckter Texte und die Arbeit mit Texterkennungsprogrammen durch praktische Übungen vermittelt. In kritischer Auseinandersetzung mit den Zielen und Möglichkeiten von LIBLIA 2.0 soll die bestehende Software evaluiert und konzeptionell weiterentwickelt werden.

Bitte melden Sie sich zur Teilnahme im Moodle-Kurs LIBLIA 2.0 an (<http://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=4786>). Passwort: digibib. Legen Sie sich außerdem unter liblia.culture.hu-berlin.de einen persönlichen LIBLIA-Account an.

Beginn: 26.10.2007. Die Lehrveranstaltung findet 14-tägig statt, dazwischen wird jeweils eigenständig gearbeitet.

UE Fr. 12–14 Uhr SO 22a, 0.12 Gießmann/Lätzer/Volmar

53219 + 53323 Digital – Videotechnikkurse zum Videoseminar: "Das Unbewusste"

Kamera und Schnitt

TU BlockSO 22a, 0.13 Kesting/Riedhammer

53239A Kulturmanagement und Kulturvermittlung

Das Projektstudium vermittelt die institutionellen Rahmenbedingungen und praktische Vorgehensweise von Kulturmanagement. Daneben besteht die Möglichkeit, sich aktiv an Kulturprojekten zu beteiligen. Das Themenspektrum des Tutoriums umfasst die Bedingungen und Probleme von Kulturfinanzierung, aktuelle kulturpolitische Entwicklungen und Kulturförderstrukturen in Deutschland und der EU sowie die Grundlagen des Vertrags- und Urheberrechts und der Versicherungspflichten. Es werden Konzeption, Organisationsstrukturen, Zeit- und Kostenplanung für frei gewählte Projekte entwickelt. Ziel des Tutoriums ist es, die theoretisch erarbeiteten Konzepte und Strategien zu realisieren, das erworbene Wissen anzuwenden und bei der Durchführung der Projekte zu erproben. Dazu gehört dann die Akquisition von Künstlern, Vortragenden

und Veranstaltungsorten und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der eigenen Projekte. Alle, die schon lange eigene Ideen umsetzen möchten, aber auch, wer sich eine systematische Heranführung an das Berufsfeld wünscht, ist herzlich eingeladen, sich unter dzehnder@culture.hu-berlin.de für das Projektstudium anzumelden.

TU Do. 16–18 Uhr MON 3, 1. OG Zehnder

Vertiefungsstudium

Modul „Archäologie der römischen Provinzen“ (Wahlpflicht im Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

Modul „Archäologie und Gesellschaft“ (Wahlpflicht im Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

Modul „Ägäische Bronzezeit“ (Wahlpflicht im Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

Modul „Älteres Ägyptisch“ (Wahlpflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

53222 Lektüre mittelägyptischer Texte

(Papyrus Westcar)

Dieser Kurs richtet sich an diejenigen Studierenden, die das Modul „Grundlagen der Sprachen Nordostafrikas“ erfolgreich abgeschlossen haben, da Grundkenntnisse der Mittelägyptischen Grammatik vorausgesetzt werden. In dieser Übung sollen die Kenntnisse des Mittelägyptischen durch die Lektüre des Papyrus Westcar (pBerlin 3033) ergänzt und vertieft werden. Der leider nicht vollständig erhaltene Papyrus enthält vier wundersame Erzählungen, welche in eine Rahmenhandlung integriert sind. Sein Text ist in einfachem Mittelägyptisch abgefasst und eignet sich somit gut zur Lektüre für Sprachanfänger. Gelesen wird die hieroglyphische Transliteration des hieratischen Originals. Der Kurs wird durch eine Übersetzungsklausur abgeschlossen. Literatur: J.P. Allen, *Middle Egyptian. An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs* (Cambridge 2000). A.M. Blackman, *The Story of King Kheops and the Magicians: Transcribed from Papyrus Westcar (Berlin 3033)* (Reading, Mass. 1988). A. Erman/H. Grapow (Hg.), *Wörterbuch der ägyptischen Sprache I-V* (Leipzig 1926-1931). R. Hannig, *Großes Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch. Die Sprache der Pharaonen (2800-950 v.Chr.)*. Kulturgeschichte der antiken Welt 64 (Mainz 1995).

UE Mo. 14–16 Uhr MO 40, 408 Aldenhoven

53252 Lektüre mittelägyptischer Texte

(Schiffbrüchiger)

Achtung: Der Kurs wird wegen meiner Grabungstätigkeit voraussichtlich erst am 30. November beginnen. Die dadurch am Semesteranfang ausfallenden Stunden werden wir durch Zusatzsitzungen oder verlängerte Sitzungen aufholen. Falls sich an dem Datum etwas ändert, erfahren Sie es bei der Semestervorbesprechung und auf der Homepage des Seminars für AKNOA. In diesem Kurs werden wir die "Geschichte vom Schiffbrüchigen" gelesen. Dabei handelt es sich um eine der bekanntesten Erzählungen, die uns aus dem Alten Ägypten überliefert sind. Es ist auf einem einzigen Papyrus aus der 12. Dynastie in hieratischer Schrift überliefert (pPetersburg 1115). Wir werden aber nach der hieroglyphischen Umschrift von Blackman lesen. Daher ist die Voraussetzung für den Kurs der Abschluß des Moduls „Grundlagen der Sprachen Nordostafrikas“ oder äquivalente Kenntnisse der mittelägyptischen Grammatik und hieroglyphischen Schrift. Um diesen Kurs zu bestehen, wird die wöchentliche Vorbereitung des aktuellen Textabschnitts und aktive Mitarbeit erwartet. Der Kurs wird durch eine Übersetzungsklausur abgeschlossen. Textausgabe: - Aylward M. Blackman (1932=1972). Middle-Egyptian Stories (Bibliotheca Aegyptiaca 2), S. 41-48. Wörterbücher: - Adolf Erman / Hermann Grapow (Hg.) (1926-1931). Wörterbuch der ägyptischen Sprache I-V, Leipzig. - Thesaurus Linguae Aegyptiae (<http://aaew.bbaw.de/tla/index.html>)

UE Fr. 10–12 Uhr MO 40, 408 Lincke

Modul „Diachrone Transformationen“ (Pflicht im Profildbereich Griechisch-römische Archäologie)

53227 Vorlesung im BA - Modul Diachrone Transformationen

Skulptur im späten Hellenismus

VL Mi. 14–16 Uhr UL 6, 2082 Grassinger

53228 Athen von der Spätclassik bis in die römische Kaiserzeit

Städte unterliegen im Verlauf längerer Zeiträume, bedingt durch soziale, materielle oder ideelle Faktoren, historischen Wandlungsprozessen, die sich auch im äußeren Erscheinungsbild manifestieren. Das Beispiel Athen demonstriert aufgrund seiner langen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike sowie wegen seiner außerordentlichen Bedeutung innerhalb der antiken Kultur geradezu mustergültig, wie sich einerseits Anforderungen, Notwendigkeiten und Bedürfnisse zeitbedingt ändern konnten, wie andererseits aber auch – gewissermaßen in gegenläufiger Tendenz – Kontinuitäten bewahrt und Traditionen ganz bewusst gestiftet wurden. In diesem Seminar wird als Referenzzeitraum des Transformationsprozesses das 5. Jh.

v.Chr. angesetzt, die Blütezeit des sog. klassischen Athen. Anhand ausgewählter zeitlicher Schnitte, dem 4. Jh. v.Chr., dem Hellenismus, der augusteischen und der hadrianisch-antoninischen Jahrzehnte, sollen anhand der monumentalen Hinterlassenschaften Wandel und Brüche sowie Adaptionen und Kontinuitäten untersucht werden. Anforderungen: Referat, schriftliche Kurzfassung und regelmäßige Teilnahme, für BA-Studierende (s. Studienordnung).

SE Mo. 14–16 Uhr UL 6, 2082 Schade

Modul „Episteme – Strukturen – Medien“ (Pflicht im Profilbereich Kulturwissenschaft)

Modul „Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen“ (Pflicht im Profilbereich Kulturwissenschaft)

53280 Faszination Antike IV

Das 20. Jahrhundert - Zwischen Ideologien und Trivialität

Die LV schließt an den dritten Teil der Reihe an, ist aber ein eigenständiger Lehrveranstaltungsabschluss. Im Mittelpunkt stehen Rezeptionsmodelle der Antike vom Jahrhundertanfang bis zu den 80er Jahren des 20.Jh. aus Literatur, Kulturkritik, bildenden Künsten und Massenmedien. Besonderes Gewicht wird dabei auf die divergenten ideologischen Vereinnahmungen der Antike (Modellfall: Nationalsozialismus) gelegt. Darüber hinaus wird ein weiterer und zugleich die VL abschließender Problembereich für das 20. Jh. charakteristische Zusammenhang von Antike, Massenmedien und Alltag sein. Die Lehrveranstaltungen von Prof. Reschke beginnen erst in der Woche vom 29.10.

VL Mo. 12–14 Uhr UL 6, 3075 Reschke

53232 Bürgerlichkeit als Kultur

Die Prämisse, daß Bürgerlichkeit sich vor allem in kulturellen Phänomenen ausdrückt, soll anhand von Texten, Bildern und materiellen Gegenständen (besser gesagt, deren Darstellungen) untersucht werden. Zeitlich wird vor allem das 19. Jahrhundert betrachtet, inhaltlich geht es sowohl um den Alltag wie auch kulturelle Sphären im engeren Sinne (Kunst und Wissenschaft).

SE Mi. 14–16 Uhr SO 22a, 3.01 Irmischer

53230 Miniaturen zur Alltagskultur

Einführung in kulturwissenschaftliche Arbeitsweisen

Geübt werden soll der analytische Blick auf Lebensformen und Gegenstände des Alltags. Gefragt wird nach ihrer Geschichte, nach ihrer Bedeutung,

nach Formen und Ritualen ihrer Aneignung und nach ihrer ästhetischen Gestalt.

SE Fr. 10–12 Uhr SO 22a, 3.01 Neef

53231 Deutsch-Jüdische Beziehungen im deutschen Film nach 1945

In diesem Seminar wird das Thema „Deutsch-jüdische Beziehungen“ in den Filmen untersucht. Dabei stehen Probleme des Verhältnisses von Antifaschismus und jüdischer Identität, von Erinnerung und Geschichtsbewusstsein, Bewältigung der Vergangenheit, von politischem Druck und künstlerischer Kreativität im Mittelpunkt. Dabei wird das Zusammenspiel zwischen Gesellschaft, Literatur und filmischer Repräsentation beleuchtet. Was wirkt aus der besonderen deutsch-jüdischen Erfahrung auf die gegenwärtige deutsch-jüdische Kultur?

SE Mi. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Peck

Modul „Grundlagen der Sprachen Nordostafrikas“ (Pflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

53221 Einführung in die hieroglyphisch-ägyptische Schrift und Sprache I

In diesem Kurs wird zunächst ein Überblick über die antiken Sprachen und Schriften Nordostafrikas gegeben. Anschließend wird im Besonderen in das hieroglyphische Schriftsystem und die Grammatik des sog. Mittelägyptischen, des wichtigsten Vertreters des Älteren Ägyptischen, eingeführt. Es handelt sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Kurses. Die Kenntnis des Mittelägyptischen stellt u.a. die Voraussetzung dar für die sich in späteren Semestern anschließende Lektüre insbesondere von 'klassischen', literarischen Texten aus dem Mittleren Reich, aber auch für die Lektüre von religiösen Texten fast aller pharaonischen Perioden in hieroglyphischer Schrift. Die Teilnahme ist für alle Studierenden in einem der Studiengänge zur AKNOA im ersten Semester obligatorisch. Von den Teilnehmer wird die regelmäßige Nachbereitung des grammatischen Stoffes, die Beschäftigung mit Übungssätzen und die Aneignung eines Grundwortschatzes erwartet. Der Kurs wird von regelmäßigen Vokabeltest begleitet und mit einer Klausur abgeschlossen. Literatur: Erman, Adolf; Grapow, Hermann (Hgg). 1926-31. Wörterbuch der Aegyptischen Sprache I-V, Leipzig: J.C. Hinrichs. [online] Allen, James P. 2000. Middle Egyptian. An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs, Cambridge: University Press. [37 € - 41 €; zur Anschaffung empfohlen: ISBN-10: 0521774837 / ISBN-13: 978-0521774833] Malaise, Michael; Winand, Jean. 1999. Grammaire raisonnée de l'Égyptien classique, *Ægyptiaca Leodiensia* 6, Liège: Centre Informatique de Philosophie et Lettres. Schenkel Wolfgang. 2005. Tübinger Einführung in die klassisch-ägyptische Sprache, [6. = blaue Aufl.

(!], Tübingen: Pagina [neu 30 €; ggf. Sammelbestellung der Studienausgabe für 18 € am Semesteranfang].

VL Di. 14–16 Uhr HVPL 5-7, 0109 Werning

Modul „Ikonologie“ (Pflicht im Profildbereich Griechisch-römische Archäologie)

Modul „Kulturgeschichte Nordostafrikas“ (Wahlpflicht im Profildbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

Modul „Latein (für Studierende ohne Lateinkenntnisse)“ (Wahlpflicht im Profildbereich Griechisch-römische Archäologie)

Modul „Materielle Kultur der Antike in lebensweltlichen Kontexten I“ (Pflicht im Profildbereich Griechisch-römische Archäologie)

53225 BA - Modul Materielle Kultur der Antike 1

Beginn: 23.10.2007 Pflicht im Mono-Bachelor, Profildbereich Griechisch-Römische Archäologie und im Kombinationsbachelor Vorlesung und Seminar des Moduls geben einen Überblick über die materielle Kultur der Antike bis zum Ausgang der späten Republik bzw. bis zum Ende des Hellenismus. Die materielle Welt wird als eine elementare kulturelle Äußerung aufgefaßt, über die auf unterschiedliche Weise die archäologischen Artefakte, aber auch Bild- und Schriftquellen informieren. Das Seminar systematisiert die Diskussion über die verschiedenen Quellen zur Erschließung der antiken materiellen Kultur und führt in die Nutzung grundlegender Arbeitsinstrumente ein. Das Modul wird im Sommersemester mit ARCH2 fortgesetzt.

VL Mo. 16–18 Uhr UL 6, 2082 Altekamp

53226 BA - Modul Materielle Kultur der Antike 1

Beginn: 23.10.2007 Pflicht im Mono-Bachelor, Profildbereich Griechisch-Römische Archäologie und im Kombinationsbachelor Vorlesung und Seminar des Moduls geben einen Überblick über die materielle Kultur der Antike bis zum Ausgang der späten Republik bzw. bis zum Ende des Hellenismus. Die materielle Welt wird als eine elementare kulturelle Äußerung aufgefaßt, über die auf unterschiedliche Weise die archäologischen Artefakte, aber auch Bild- und Schriftquellen informieren. Das Seminar systematisiert die Diskussion über die verschiedenen Quellen zur Erschließung der antiken materiellen Kultur und führt in die Nutzung grundlegender Arbeitsinstrumente ein. Das Modul wird im Sommersemester mit ARCH2 fortgesetzt.

SE Di. 12–14 Uhr UL 6, 2082 Altekamp

Modul „Materielle Kultur der Antike in lebensweltlichen Kontexten II“ (Pflicht im Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

Modul „Nordostafrikanische Archäologie: Diachron“ (Wahlpflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

Modul „Nordostafrikanische Archäologie: Synchron“ (Wahlpflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

53223 Kunst der Amarna-Zeit

Das Seminar widmet sich der Spätphase der 18. Dynastie, in der König Amenophis IV./Echnaton durch eklatante religiöse Reformen einen Bruch mit den soziokulturellen Traditionen der Thutmosidenzeit herbeiführte. Diese historische Zäsur wird begleitet von einem revolutionären Wandel der künstlerischen Stils. Im Focus des Seminars stehen der Kanon der neuen religiösen Ikonographie und die Analyse ihrer formalen Gesetzmäßigkeiten. Behandelt werden darüber hinaus die Topographie der Stadt Tell el-Amarna, die Struktur der amarnazeitlichen Sakral-, Sepulchral- und Profanarchitektur, sowie einzelne Objektgruppen aus den Amarna-Wohnhäusern (DOG-Grabung, Exkursion Ägyptisches Museum Berlin). Leistungsnachweis: Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung und Präsentation im Museum. Literatur: Do. Arnold, *The Royal Women of Amarna. Images of Beauty from Ancient Egypt. With contributions by James P. Allen and L. Green.* The Metropolitan Museum of Art, New York 1996. L. Borchardt und H. Ricke, *Die Wohnhäuser in Tell el-Amarna.* Berlin 1980. R. E. Freed, Y. J. Markowitz, S. H. D´Auria, *Pharaohs of the Sun: Akhenaten, Nefertiti, Tutankhamen.* Museum of Fine Arts, Boston, Boston, New York, London 2000. N. de G. Davies, *The Rock-Tombs of El-Amarna.* Egypt Exploration Fund. Archaeological Survey of Egypt. Memoirs, 13-18. 6 vols., London 1903-1908. M. Gabolde, *D´Akhenaton à Toutânkhamon.* Collection de l´ Institut d´Archéologie et d´Histoire de l´Antiquité, Université Lumière Lyon 2, Volume 3, Paris 1998. A. Grimm, H. A. Schlögl, *Das thebanische Grab Nr. 136 und der Beginn der Amarnazeit.* (Harrasowitz) Wiesbaden 2005. E. Hornung, *Echnaton. Die Religion des Lichtes,* (Artemis Winkler) Zürich 1995. A. P. Kozloff, B. M. Bryan, with L. M. Berman, *Egypt´s Dazzling Sun: Amenhotep III and His World.* Cleveland Museum of Art, Cleveland 1992. M. Müller, *Die Kunst Amenophis´ III. und Echnatons.* (Verlag für Ägyptologie) Basel 1988. N. Reeves, *Echnaton. Ägyptens falscher Prophet.* (Ph. v. Zabern) Mainz 2002.

SE Fr. 14–16 Uhr MO 40, 408 Brandl

53224 Die meroitische Welt im Spiegel der Sekundärbilder der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra

Am Beispiel der bislang nur fragmentarisch publizierten Sekundärbilder der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra widmet sich die Übung der

nicht-offiziellen Kunst der meroitischen (und nachmeroitischen) Epoche. Die Sekundärbilder, die zu Tausenden auf den gelblichen Sandsteinwänden dieses kultisch-sakralen Baukomplexes zu finden sind, umfassen einen reichen Motivkorpus, der einen einzigartigen Einblick in die Symbolwelt dieser Zeit bietet. Er umfasst u.a. szenische Darstellungen von Göttern, Königen, Gefangenen und anderen Menschen, mythologischen Wesen, Tieren, Architekturelementen und Booten. Da nur wenige Fragmente des offiziellen dekorativen Programms der Großen Anlage erhalten sind, sind die sekundär eingeritzten Bilder (und Inschriften) von unschätzbarem Wert für die Interpretation dieses ungewöhnlichen Baukomplexes. Die Übung bietet eine forschungsnaher Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Nach einer allgemeinen Einführung zur meroitischen Epoche bzw. zum Tal von Musawwarat es Sufra mit seinen reichen archäologischen Hinterlassenschaften, werden im Rahmen der Übung anhand der vorliegenden vollständigen fotografischen Materialdokumentation Motive bzw. Motivgruppen definiert und Ansätze zu ihrer Interpretation und Datierung erarbeitet. Dabei werden methodische Fragen thematisiert ebenso wie Implikationen verschiedener Interpretationsansätze von Bildinhalten für das Verständnis der Nutzungsgeschichte des Baukomplexes und seiner Rolle(n) in der meroitischen Welt, des meroitischen Königtums, der religiösen Vorstellungen und Praktiken, der Umwelt und des Alltagslebens der Meroiten. Im Rahmen der Übung wird interessierten Studenten die Möglichkeit geboten, auch praktisch an der Durchführung des am Institut angesiedelten Forschungsprojektes zu den Sekundärbildern von Musawwarat es Sufra mitzuwirken. Leistungsnachweis: Referat mit ausführlichem Handout. Einführende Literatur: Hintze, U. 1979. The graffiti from the Great Enclosure at Musawwarat es Sufra, In: F. Hintze (Hrsg.): *Africa in Antiquity. The Arts of Ancient Nubia and the Sudan*. Meroitica 5. Berlin: Akademie Verlag: 135-150. Millet, N. B. 1984. Meroitic religion. In: F. Hintze (Hrsg.), *Meroitische Forschungen 1980*. Meroitica 7. Berlin: Akademie Verlag: 111-121. Wenig, S. 1999. Zur Deutung der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra. *Nürnberger Blätter zur Archäologie. Sonderheft Sudan 1999: Festschrift Steffen Wenig*. Nürnberg: Bildungszentrum der Stadt Nürnberg: 23-44. Wolf, P. 1994. "Felsbildkunst" an den Tempeln von Musawwarat es Sufra, *Actes de l'assemblée annuelle de l'association des amis de l'art rupestre saharien*, Ingolstadt 21-23 Mai, 1993: 37-41. Wolf, P. 1999a. Arbeitsbericht über die Dokumentation der Sekundärbilder und Sekundärinschriften von Musawwarat es Sufra. *Der Antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft*: 9: 44-51. Wolf, P. 1999b. Götter und Graffiti – Zur Interpretation der Großen Anlage von Musawwarat es-Sufra. *Nürnberger Blätter zur Archäologie. Sonderheft Sudan 1999: Festschrift für Steffen Wenig*. Nürnberg: Bildungszentrum der Stadt Nürnberg: 47-52.

UE Mi. 16–18 Uhr MO 40, 408 Kleinitz

Modul „Nordostafrikanische Sprachdenkmäler“ (Wahlpflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

Modul „Perspektiven der Forschung“ (Wahlpflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

Modul „Praktische und theoretische Verfahren der Archäologie“ (Pflicht im Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

Modul „Quellen und ihre Interpretation“ (Pflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

53220 Ägyptisches Alltagsleben

Die Zielsetzung des einführenden Kurses ist es, den Teilnehmern einen Überblick über die unterschiedlichen Quellengattungen zum altägyptischen Alltagsleben und deren vielfältige Interpretationsmöglichkeiten zu geben. Der Fokus liegt dabei auf archäologischen Relikten in Form von Artefakten und Architektur aus dem Bereich der Wohnkultur. Einzelne Themenbereiche sollen von den Teilnehmern in Referaten vorgestellt werden. Achtung: Der Kurs wird im Oktober und November über die begleitende Kurshomepage koordiniert (Zugangscode hängt am Seminar aus); die erste Sitzung findet am 5. Dezember statt (siehe Aushang am Seminar). Literatur: Bresciani, E., An den Ufern des Nils: Alltagsleben zur Zeit der Pharaonen, Stuttgart 2002. Brovarski, E., Doll, S. K. Freed, R. E. (eds.), Egypt's Golden Age: The Art of Living in the New Kingdom, (Ausstellungskatalog) Boston 1982. Katalog: Egyptian Civilisation: Daily Life, Egyptian Museum Turin 1988. Meskell, L., Private life in New Kingdom Egypt, Princeton, NJ [u.a.] 2002. Strouhal, E., Ägypten zur Pharaonenzeit, Alltag und gesellschaftliches Leben, Berlin 1994.

SE Mi. 10–12 Uhr MO 40, 408 Budka

Modul „Soziale Strukturen“ (Wahlpflicht im Profilbereich Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas)

Modul „Struktur und Individuum“ (Pflicht im Profilbereich Griechisch-römische Archäologie)

Modul „Techniken – Praxen – Materialisierungen“ (Pflicht im Profilbereich Kulturwissenschaft)**53234 Einführung in die Geschichte der Kulturtechniken**

Kulturtechniken sind nicht einfach alle Techniken, die in einer Kultur praktiziert werden, sondern vielmehr alle Techniken, mit deren Hilfe symbolische Arbeiten verrichtet werden: Schreiben; Lesen, Rechnen, Messen, Zeichnen, Abbilden usw. Die Einführungsvorlesung will zur systematischen Rekonstruktion einer Geschichte der Kulturtechniken im Überblick beitragen.

VL Di. 16–18 Uhr UL 6, 3075 Macho

53235 In This World

The Return of Politics in Contemporary Cinema

Es geht jedoch eher darum, zu sagen: Nichts ist politisch, alles ist politisierbar, alles kann politisch werden." (Michel Foucault, aus dem Manuskript über die Gouvernementalität)

Es sind nicht nur die großen weltpolitischen Ereignisse, die im Gegenwartskino seit einigen Jahren nachdrücklich das filmische Erzählen von Geschichte(n) prägen. Die Repolitisierung des internationalen Kinos findet auch an und über die Randzonen der neuen, asymmetrischen Kriege statt. Das englischsprachige Seminar (Statement in anderen Sprachen sind willkommen) versucht vor diesem Hintergrund eine Kartierung des politischen Weltkinos, ausgehend von Michael Winterbottoms titelgebendem Film „In This World“ (Goldener Bär 2003). Über den filmischen Diskurs hinaus werden wir politische Theorie in das Seminar mit einbeziehen. Innerhalb dieses Rahmens soll auch eine Filmreihe vorbereitet und kuratiert werden, die 2008 in einem Berliner Kino gezeigt werden soll.

From the margins of war events and world politics a new political cinema has evolved. We will start with Michael Winterbottom's movie "In This World" (Golden Bear, Berlin Film Festival 2003). The discourse of films shall be the basis for drawing a map of the new political world cinema. Selected texts from political and cultural theory are going to be discussed in class, too. Within the seminar, we will prepare and curate a retrospective that is going to be shown in a Berlin cinema in 2008.

MOODLE: <https://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=4607> | Schlüssel: politics

SE Mo. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Gießmann

53321 Was ist ein Computer?

From the Scratch

Das Seminar wird auf das kommende Sommersemester verschoben.

SE BlockSO 22a, 3.01 Kassung

53237 Ästhetik und Raum

In der Philosophiegeschichte sind die Begriffe Ästhetik und Raum sowie das Spannungsfeld, das beide erzeugen, zumeist abstrakt und lebensfern abgehandelt worden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es demgegenüber, eine auf gesellschaftliche Prozesse, Milieus und Lebensräume bezogene kulturwissenschaftliche Ästhetik zu entwerfen und zu erproben. Das Seminar ist zweigeteilt: In der ersten Hälfte lesen wir Texte, in denen der Kunstzentrismus der Ästhetik problematisiert und aufgebrochen wird. Die Ästhetik kommt mit der Kulturpolitik, die sich in der Postmoderne ebenfalls verändert und mit weitreichenden Demokratisierungsprozessen sowie mit einer Aufwertung von Randgruppen und Regionen umgehen muß, in Berührung. In der zweiten Hälfte werden diese Denkansätze in die Praxis überführt. Am Beispiel Brandenburgs sollen Autoren vorgestellt werden, die innerhalb der Literaturgeschichte unbekannt geblieben sind. Verlangt wird eine selbständige Recherche zu Texten und Personen in Bibliotheken, Museen und Stadtarchiven. Die Rechercheergebnisse werden diskutiert und können Hausarbeiten vorbereiten.

SE Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 4.11 Völker

53312 Der andere Blick?

Seit etwa zwanzig Jahren wird näher untersucht, ob Frauen als Reisende einen anderen Blick hatten. Die Ergebnisse dieser Arbeiten zu Frauen vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts sind Gegenstand des Seminars. Welche Frauen reisten überhaupt und wozu, bekamen sie anderes zu sehen als die Männer und waren ihnen andere Themen wichtig?

HS Do. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Irmischer

Modul „Vertiefung Episteme – Strukturen – Medien“ (Wahlpflicht im Profilbereich Kulturwissenschaft)

Modul „Vertiefung Techniken – Praxen – Materialisierungen“ (Wahlpflicht im Profilbereich Kulturwissenschaft)

Modul „Vertiefung Wahrnehmung – Imagination – Körper“ (Wahlpflicht im Profilbereich Kulturwissenschaft)

Modul „Wahrnehmung – Imagination – Körper“ (Pflicht im Profilbereich Kulturwissenschaft)

53233 Gesten

Die Sprache des Körpers

Welchen Unterschied macht es, ob ich den Zeigefinger senkrecht auf die Lippen lege, mir mit ihm an die Schläfe tippe, ihn abwechselnd nach links und rechts oder gekrümmt vor- und zurückbewege? Wie ändert sich die jeweilige Lesart mit wechselnder Mimik, Haltung oder Umgebung? Über ihren konventionellen Gehalt hinaus transportieren Gesten immer auch Informationen über Gefühlslagen, Einstellungen, soziale Gruppenzugehörigkeit, Gender etc. Gesten konstituieren individuelle wie kollektive Identitäten und bringen mitunter das „ausgedrückte“ Gefühl überhaupt erst hervor. Anhand exemplarischer Gesten wie Winken, Händeschütteln, Niederknien, Hitlergruß, Faustballen und Segnen werden wir uns mit der Geschichte, der Darstellung und verschiedenen Theorien zur Rolle von Gebärden in Rhetorik und Politik, Theater und Liturgie, Alltag und Sport auseinandersetzen.

PS Di. 12–14 Uhr SO 22a, 3.01 Mersmann

Bachelor-Zweifach „Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas“

Basisstudium

Modul „Theorien, Methoden, Kanon“ (Pflicht)

53206 T.M.K.-Ringvorlesung: Das Verhältnis von Religion und Wissen/Wissenschaft

(insbesondere für Mono-B.A. Archäologie und Kulturwissenschaft)

Die Themen der einzelnen Sitzungen werden gesondert ausgewiesen.

RVL Mi. 12–14 Uhr UL 6, 2091/92 Braun, von/Lange

53207 Theoriegeschichte der Kulturwissenschaft

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Die Zeit der großen Theorie(graben)kämpfe in den sogenannten Geisteswissenschaften scheint vorbei, und trotzdem gehören Theorien als eine Reflexion auf die Mechanismen des eigenen Nachdenkens zum notwendigen Handwerkszeug von Wissenschaft. In dieser einführenden Vorlesung werden die wichtigsten Theorieströmungen des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, und zwar nach dem schlichten Schema: eine Theorie anhand von einem Kerntext pro Sitzung.

VL Di. 10–12 Uhr UL 6, 2091/92 Kassung

53204 Grundlagen der Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)

Die Vorlesung umfasst Themen aus allen Bereichen des Faches AKNOA. Die konzentrierte Ansprache zentraler Inhalte und Methoden soll Studienanfänger*innen eine schnelle Orientierung über die Gegenstandsbereiche des Faches ermöglichen. Neben einem Überblick über die prähistorischen Kulturen und historischen Kulturen des nordostafrikanischen Raums werden außerdem die Medien ihrer Überlieferung und die methodischen Grundlagen ihrer Erforschung vorgestellt. Beginn: 17. Oktober

VL Mi. 12–14 Uhr MO 40, 408 Lange

53202 Seminar im BA - Modul Theorien, Methoden, Kanon

Wissensgeschichte des römischen Porträts (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach GrArch)

SE Fr. 12–14 Uhr UL 6, 2082 Grassinger

53239 Ästhetik der materiellen Kultur

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Alle sprechen von materiellen Kulturen: Archäologen und Anthropologen, Kultur- und Literaturwissenschaftler, Medien- und Wissenschaftshistoriker. In dieser Situation unternimmt das Seminar erste Annäherungen an das Phänomen der ›materiellen Kultur‹ und überprüft deren Einsatzbereiche auf verschiedenen Feldern. Dabei wird insbesondere auch der Bereich der Ästhetik der Dingwelt berücksichtigt. Das Seminar beginnt am 25.10.

UE Do. 12–14 Uhr SO 22a, 4.11 Ebeling

53208 Theorien lesen

Übung zur Vorlesung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

UE Mo. 10–12 Uhr SO 22a, 0.13 Kassung

53209 Kulturwissenschaft

Grundlagen und Methoden (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Kultur wie Kulturwissenschaft sind schwierig zu fassende Begriffe. Erklärungen fallen zumeist kontrovers aus. Das S. gibt vor diesem Hintergrund einen ersten grundlegenden Einblick in kulturwissenschaftliche Denkweisen und Arbeitsmethoden. Im Mittelpunkt stehen dabei elementare theoretische und wissenschaftliche Kenntnisse und die intensive Behandlung

kulturwissenschaftlicher 'Grundbegriffe'.

UE Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Kracht

53203 Steinartefakte Nordostafrikas

Technologie, Formenkunde, Methoden der Auswertung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)

In dieser Übung sollen die Grundbegriffe der Herstellung von Steinartefakten, Abbaukonzepte, sowie die wichtigsten Steingerätetypen Nordostafrikas vom Paläolithikum bis zur (prä-)dynastischen Zeit erläutert werden und das Zeichnen von Steinartefakten geübt werden. Weiterhin werden auch grundlegende Methoden der Auswertung von Steinartefaktinventaren vorgestellt. Da auch Originalartefakte betrachtet werden sollen, ist eine begrenzte Teilnehmerzahl von 15 Personen leider unvermeidlich. Die Veranstaltung ist auch für Erst-semester geeignet. Beginn: 18.Okt.

UE Do. 14–16 Uhr MO 40, 408 Lange

Studienbegleitend

Vertiefungsstudium

Modul „Älteres Ägyptisch“ (Wahlpflicht)

53222 Lektüre mittelägyptischer Texte

(Papyrus Westcar)

Dieser Kurs richtet sich an diejenigen Studierenden, die das Modul „Grundlagen der Sprachen Nordostafrikas“ erfolgreich abgeschlossen haben, da Grundkenntnisse der Mittelägyptischen Grammatik vorausgesetzt werden. In dieser Übung sollen die Kenntnisse des Mittelägyptischen durch die Lektüre des Papyrus Westcar (pBerlin 3033) ergänzt und vertieft werden. Der leider nicht vollständig erhaltene Papyrus enthält vier wundersame Erzählungen, welche in eine Rahmenhandlung integriert sind. Sein Text ist in einfachem Mittelägyptisch abgefasst und eignet sich somit gut zur Lektüre für Sprachanfänger. Gelesen wird die hieroglyphische Transliteration des hieratischen Originals. Der Kurs wird durch eine Übersetzungsklausur abgeschlossen. Literatur: J.P. Allen, *Middle Egyptian. An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs* (Cambridge 2000). A.M. Blackman, *The Story of King Kheops and the Magicians: Transcribed from Papyrus Westcar (Berlin 3033)* (Reading, Mass. 1988). A. Erman/H. Grapow (Hg.), *Wörterbuch der ägyptischen Sprache I-V* (Leipzig 1926-1931). R. Hannig, *Großes Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch. Die*

Sprache der Pharaonen (2800-950 v.Chr.). Kulturgeschichte der antiken Welt 64 (Mainz 1995).

UE Mo. 14–16 Uhr MO 40, 408 Aldenhoven

53252 Lektüre mittelägyptischer Texte

(Schiffbrüchiger)

Achtung: Der Kurs wird wegen meiner Grabungstätigkeit voraussichtlich erst am 30. November beginnen. Die dadurch am Semesteranfang ausfallenden Stunden werden wir durch Zusatzsitzungen oder verlängerte Sitzungen aufholen. Falls sich an dem Datum etwas ändert, erfahren Sie es bei der Semestervorbesprechung und auf der Homepage des Seminars für AKNOA. In diesem Kurs werden wir die "Geschichte vom Schiffbrüchigen" lesen. Dabei handelt es sich um eine der bekanntesten Erzählungen, die uns aus dem Alten Ägypten überliefert sind. Es ist auf einem einzigen Papyrus aus der 12. Dynastie in hieratischer Schrift überliefert (pPetersburg 1115). Wir werden aber nach der hieroglyphischen Umschrift von Blackman lesen. Daher ist die Voraussetzung für den Kurs der Abschluß des Moduls „Grundlagen der Sprachen Nordostafrikas“ oder äquivalente Kenntnisse der mittelägyptischen Grammatik und hieroglyphischen Schrift. Um diesen Kurs zu bestehen, wird die wöchentliche Vorbereitung des aktuellen Textabschnitts und aktive Mitarbeit erwartet. Der Kurs wird durch eine Übersetzungsklausur abgeschlossen. Textausgabe: - Aylward M. Blackman (1932=1972). Middle-Egyptian Stories (Bibliotheca Aegyptiaca 2), S. 41-48. Wörterbücher: - Adolf Erman / Hermann Grapow (Hg.) (1926-1931). Wörterbuch der ägyptischen Sprache I-V, Leipzig. - Thesaurus Linguae Aegyptiae (<http://aaweb.bbaw.de/tla/index.html>)

UE Fr. 10–12 Uhr MO 40, 408 Lincke

Modul „Grundlagen der Sprachen Nordostafrikas“ (Pflicht)

53221 Einführung in die hieroglyphisch-ägyptische Schrift und Sprache I

In diesem Kurs wird zunächst ein Überblick über die antiken Sprachen und Schriften Nordostafrikas gegeben. Anschließend wird im Besonderen in das hieroglyphische Schriftsystem und die Grammatik des sog. Mittelägyptischen, des wichtigsten Vertreters des Älteren Ägyptischen, eingeführt. Es handelt sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Kurses. Die Kenntnis des Mittelägyptischen stellt u.a. die Voraussetzung dar für die sich in späteren Semestern anschließende Lektüre insbesondere von 'klassischen', literarischen Texten aus dem Mittleren Reich, aber auch für die Lektüre von religiösen Texten fast aller pharaonischen Perioden in hieroglyphischer Schrift. Die Teilnahme ist für alle Studierenden in einem der Studiengänge zur AKNOA im ersten Semester obligatorisch. Von den Teilnehmer wird

die regelmäßige Nachbereitung des grammatischen Stoffes, die Beschäftigung mit Übungssätzen und die Aneignung eines Grundwortschatzes erwartet. Der Kurs wird von regelmäßigen Vokabeltest begleitet und mit einer Klausur abgeschlossen. Literatur: Erman, Adolf; Grapow, Hermann (Hgg). 1926-31. Wörterbuch der Aegyptischen Sprache I-V, Leipzig: J.C. Hinrichs. [online] Allen, James P. 2000. Middle Egyptian. An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs, Cambridge: University Press. [37 € - 41 €; zur Anschaffung empfohlen: ISBN-10: 0521774837 / ISBN-13: 978-0521774833] Malaise, Michael; Winand, Jean. 1999. Grammaire raisonnée de l'Égyptien classique, *Ægyptiaca Leodiensia* 6, Liège: Centre Informatique de Philosophie et Lettres. Schenkel Wolfgang. 2005. Tübinger Einführung in die klassisch-ägyptische Sprache, [6. = blaue Aufl. (!)], Tübingen: Pagina [neu 30 €; ggf. Sammelbestellung der Studienausgabe für 18 € am Semesteranfang].

VL Di. 14–16 Uhr HVPL 5-7, 0109 Werning

Modul „Kulturgeschichte Nordostafrikas“ (Wahlpflicht)

Modul „Nordostafrikanische Archäologie: Diachron“ (Wahlpflicht)

Modul „Nordostafrikanische Archäologie: Synchron“ (Wahlpflicht)

53223 Kunst der Amarna-Zeit

Das Seminar widmet sich der Spätphase der 18. Dynastie, in der König Amenophis IV./Echnaton durch eklatante religiöse Reformen einen Bruch mit den soziokulturellen Traditionen der Thutmosidenzeit herbeiführte. Diese historische Zäsur wird begleitet von einem revolutionären Wandel der künstlerischen Stils. Im Focus des Seminars stehen der Kanon der neuen religiösen Ikonographie und die Analyse ihrer formalen Gesetzmäßigkeiten. Behandelt werden darüber hinaus die Topographie der Stadt Tell el-Amarna, die Struktur der amarnazeitlichen Sakral-, Sepulchral- und Profanarchitektur, sowie einzelne Objektgruppen aus den Amarna-Wohnhäusern (DOG-Grabung, Exkursion Ägyptisches Museum Berlin). Leistungsnachweis: Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung und Präsentation im Museum. Literatur: Do. Arnold, *The Royal Women of Amarna. Images of Beauty from Ancient Egypt. With contributions by James P. Allen and L. Green.* The Metropolitan Museum of Art, New York 1996. L. Borhardt und H. Ricke, *Die Wohnhäuser in Tell el-Amarna.* Berlin 1980. R. E. Freed, Y. J. Markowitz, S. H. D´Auria, *Pharaohs of the Sun: Akhenaten, Nefertiti, Tutankhamen.* Museum of Fine Arts, Boston, Boston, New York, London 2000. N. de G. Davies, *The Rock-Tombs of El-Amarna.* Egypt Exploration Fund. Archaeological Survey of Egypt. *Memoirs*, 13-18. 6 vols., London 1903-1908. M. Gabolde, *D´Akhenaton à Toutânkhamon.*

Collection de l' Institut d' Archéologie et d' Histoire de l' Antiquité, Université Lumière Lyon 2, Volume 3, Paris 1998. A. Grimm, H. A. Schlögl, Das thebanische Grab Nr. 136 und der Beginn der Amarnazeit. (Harrasowitz) Wiesbaden 2005. E. Hornung, Echnaton. Die Religion des Lichtes, (Artemis Winkler) Zürich 1995. A. P. Kozloff, B. M. Bryan, with L. M. Berman, Egypt's Dazzling Sun: Amenhotep III and His World. Cleveland Museum of Art, Cleveland 1992. M. Müller, Die Kunst Amenophis' III. und Echnatons. (Verlag für Ägyptologie) Basel 1988. N. Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet. (Ph. v. Zabern) Mainz 2002.

SE Fr. 14–16 Uhr MO 40, 408 Brandl

53224 Die meroitische Welt im Spiegel der Sekundärbilder der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra

Am Beispiel der bislang nur fragmentarisch publizierten Sekundärbilder der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra widmet sich die Übung der nicht-offiziellen Kunst der meroitischen (und nachmeroitischen) Epoche. Die Sekundärbilder, die zu Tausenden auf den gelblichen Sandsteinwänden dieses kultisch-sakralen Baukomplexes zu finden sind, umfassen einen reichen Motivkorpus, der einen einzigartigen Einblick in die Symbolwelt dieser Zeit bietet. Er umfasst u.a. szenische Darstellungen von Göttern, Königen, Gefangenen und anderen Menschen, mythologischen Wesen, Tieren, Architekturelementen und Booten. Da nur wenige Fragmente des offiziellen dekorativen Programms der Großen Anlage erhalten sind, sind die sekundär eingeritzten Bilder (und Inschriften) von unschätzbarem Wert für die Interpretation dieses ungewöhnlichen Baukomplexes. Die Übung bietet eine forschungsnaher Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Nach einer allgemeinen Einführung zur meroitischen Epoche bzw. zum Tal von Musawwarat es Sufra mit seinen reichen archäologischen Hinterlassenschaften, werden im Rahmen der Übung anhand der vorliegenden vollständigen fotografischen Materialdokumentation Motive bzw. Motivgruppen definiert und Ansätze zu ihrer Interpretation und Datierung erarbeitet. Dabei werden methodische Fragen thematisiert ebenso wie Implikationen verschiedener Interpretationsansätze von Bildinhalten für das Verständnis der Nutzungsgeschichte des Baukomplexes und seiner Rolle(n) in der meroitischen Welt, des meroitischen Königtums, der religiösen Vorstellungen und Praktiken, der Umwelt und des Alltagslebens der Meroiten. Im Rahmen der Übung wird interessierten Studenten die Möglichkeit geboten, auch praktisch an der Durchführung des am Institut angesiedelten Forschungsprojektes zu den Sekundärbildern von Musawwarat es Sufra mitzuwirken. Leistungsnachweis: Referat mit ausführlichem Handout. Einführende Literatur: Hintze, U. 1979. The graffiti from the Great Enclosure at Musawwarat es Sufra, In: F. Hintze (Hrsg.): Africa in Antiquity. The Arts of Ancient Nubia and the Sudan. Meroitica 5. Berlin: Akademie Verlag: 135-150. Millet, N. B. 1984. Meroitic religion. In: F. Hintze (Hrsg.), Meroitische Forschungen 1980. Meroitica 7. Berlin: Akademie Verlag: 111-121. Wenig, S. 1999. Zur Deutung der Großen Anlage

von Musawwarat es Sufra. Nürnberger Blätter zur Archäologie. Sonderheft Sudan 1999: Festschrift Steffen Wenig. Nürnberg: Bildungszentrum der Stadt Nürnberg: 23-44. Wolf, P. 1994. "Felsbildkunst" an den Tempeln von Musawwarat es Sufra, Actes de l'assemblée annuelle de l'association des amis de l'art rupestre saharien, Ingolstadt 21-23 Mai, 1993: 37-41. Wolf, P. 1999a. Arbeitsbericht über die Dokumentation der Sekundärbilder und Sekundärschriften von Musawwarat es Sufra. Der Antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft: 9: 44-51. Wolf, P. 1999b. Götter und Graffiti – Zur Interpretation der Großen Anlage von Musawwarat es-Sufra. Nürnberger Blätter zur Archäologie. Sonderheft Sudan 1999: Festschrift für Steffen Wenig. Nürnberg: Bildungszentrum der Stadt Nürnberg: 47-52.

UE Mi. 16–18 Uhr MO 40, 408 Kleinitz

Modul „Nordostafrikanische Sprachdenkmäler“ (Wahlpflicht)

Modul „Perspektiven der Forschung“ (Wahlpflicht)

Modul „Quellen und ihre Interpretation“ (Pflicht)

53220 Ägyptisches Alltagsleben

Die Zielsetzung des einführenden Kurses ist es, den Teilnehmern einen Überblick über die unterschiedlichen Quellengattungen zum altägyptischen Alltagsleben und deren vielfältige Interpretationsmöglichkeiten zu geben. Der Fokus liegt dabei auf archäologischen Relikten in Form von Artefakten und Architektur aus dem Bereich der Wohnkultur. Einzelne Themenbereiche sollen von den Teilnehmern in Referaten vorgestellt werden. Achtung: Der Kurs wird im Oktober und November über die begleitende Kurshomepage koordiniert (Zugangscode hängt am Seminar aus); die erste Sitzung findet am 5. Dezember statt (siehe Aushang am Seminar). Literatur: Bresciani, E., An den Ufern des Nils: Alltagsleben zur Zeit der Pharaonen, Stuttgart 2002. Brovarski, E., Doll, S. K. Freed, R. E. (eds.), Egypt's Golden Age: The Art of Living in the New Kingdom, (Ausstellungskatalog) Boston 1982. Katalog: Egyptian Civilisation: Daily Life, Egyptian Museum Turin 1988. Mesckell, L., Private life in New Kingdom Egypt, Princeton, NJ [u.a.] 2002. Strouhal, E., Ägypten zur Pharaonenzeit, Alltag und gesellschaftliches Leben, Berlin 1994.

SE Mi. 10–12 Uhr MO 40, 408 Budka

Modul „Soziale Strukturen“ (Wahlpflicht)

Bachelor-Zweifach „Griechisch-römische Archäologie“

Basisstudium

Modul „Theorien, Methoden, Kanon“ (Pflicht)

53206 T.M.K.-Ringvorlesung: Das Verhältnis von Religion und Wissen/Wissenschaft

(insbesondere für Mono-B.A. Archäologie und Kulturwissenschaft)

Die Themen der einzelnen Sitzungen werden gesondert ausgewiesen.

RVL Mi. 12–14 Uhr UL 6, 2091/92 Braun, von/Lange

53207 Theoriegeschichte der Kulturwissenschaft

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Die Zeit der großen Theorie(graben)kämpfe in den sogenannten Geisteswissenschaften scheint vorbei, und trotzdem gehören Theorien als eine Reflexion auf die Mechanismen des eigenen Nachdenkens zum notwendigen Handwerkszeug von Wissenschaft. In dieser einführenden Vorlesung werden die wichtigsten Theorieströmungen des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, und zwar nach dem schlichten Schema: eine Theorie anhand von einem Kerntext pro Sitzung.

VL Di. 10–12 Uhr UL 6, 2091/92 Kassung

53204 Grundlagen der Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)

Die Vorlesung umfasst Themen aus allen Bereichen des Faches AKNOA. Die konzentrierte Ansprache zentraler Inhalte und Methoden soll Studienanfängern eine schnelle Orientierung über die Gegenstandsbereiche des Faches ermöglichen. Neben einem Überblick über die prähistorischen Kulturen und historischen Kulturen des nordostafrikanischen Raums werden außerdem die Medien ihrer Überlieferung und die methodischen Grundlagen ihrer Erforschung vorgestellt. Beginn: 17. Oktober

VL Mi. 12–14 Uhr MO 40, 408 Lange

53202 Seminar im BA - Modul Theorien, Methoden, Kanon

Wissensgeschichte des römischen Porträts (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach GrArch)

SE Fr. 12–14 Uhr UL 6, 2082 Grassinger

53239 Ästhetik der materiellen Kultur

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Alle sprechen von materiellen Kulturen: Archäologen und Anthropologen, Kultur- und Literaturwissenschaftler, Medien- und Wissenschaftshistoriker. In dieser Situation unternimmt das Seminar erste Annäherungen an das Phänomen der ›materiellen Kultur‹ und überprüft deren Einsatzbereiche auf verschiedenen Feldern. Dabei wird insbesondere auch der Bereich der Ästhetik der Dingwelt berücksichtigt. Das Seminar beginnt am 25.10.

UE Do. 12–14 Uhr SO 22a, 4.11 Ebeling

53208 Theorien lesen

Übung zur Vorlesung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

UE Mo. 10–12 Uhr SO 22a, 0.13 Kassung

53209 Kulturwissenschaft

Grundlagen und Methoden (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Kultur wie Kulturwissenschaft sind schwierig zu fassende Begriffe. Erklärungen fallen zumeist kontrovers aus. Das S. gibt vor diesem Hintergrund einen ersten grundlegenden Einblick in kulturwissenschaftliche Denkweisen und Arbeitsmethoden. Im Mittelpunkt stehen dabei elementare theoretische und wissenschaftliche Kenntnisse und die intensive Behandlung kulturwissenschaftlicher 'Grundbegriffe'.

UE Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Kracht

53203 Steinartefakte Nordostafrikas

Technologie, Formenkunde, Methoden der Auswertung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)

In dieser Übung sollen die Grundbegriffe der Herstellung von Steinartefakten, Abbaukonzepte, sowie die wichtigsten Steingerätetypen Nordostafrikas vom Paläolithikum bis zur (prä-)dynastischen Zeit erläutert werden und das Zeichnen von Steinartefakten geübt werden. Weiterhin werden auch grundlegende Methoden der Auswertung von Steinartefaktinventaren vorgestellt. Da auch Originalartefakte betrachtet werden sollen, ist eine begrenzte Teilnehmerzahl von 15 Personen leider unvermeidlich. Die

Veranstaltung ist auch für Erst-semester geeignet. Beginn: 18.Okt.
 UE Do. 14–16 Uhr MO 40, 408 Lange

Studienbegleitend

Vertiefungsstudium

Modul „Archäologie der römischen Provinzen“ (Wahlpflicht)

Modul „Archäologie und Gesellschaft“ (Wahlpflicht)

Modul „Ägäische Bronzezeit“ (Wahlpflicht)

Modul „Diachrone Transformationen“ (Wahlpflicht)

53227 Vorlesung im BA - Modul Diachrone Transformationen

Skulptur im späten Hellenismus

VL Mi. 14–16 Uhr UL 6, 2082 Grassinger

53228 Athen von der Spätklassik bis in die römische Kaiserzeit

Städte unterliegen im Verlauf längerer Zeiträume, bedingt durch soziale, materielle oder ideelle Faktoren, historischen Wandlungsprozessen, die sich auch im äußeren Erscheinungsbild manifestieren. Das Beispiel Athen demonstriert aufgrund seiner langen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike sowie wegen seiner außerordentlichen Bedeutung innerhalb der antiken Kultur geradezu mustergültig, wie sich einerseits Anforderungen, Notwendigkeiten und Bedürfnisse zeitbedingt ändern konnten, wie andererseits aber auch – gewissermaßen in gegenläufiger Tendenz – Kontinuitäten bewahrt und Traditionen ganz bewusst gestiftet wurden. In diesem Seminar wird als Referenzzeitraum des Transformationsprozesses das 5. Jh. v.Chr. angesetzt, die Blütezeit des sog. klassischen Athen. Anhand ausgewählter zeitlicher Schnitte, dem 4. Jh. v.Chr., dem Hellenismus, der augusteischen und der hadrianisch-antoninischen Jahrzehnte, sollen anhand der monumentalen Hinterlassenschaften Wandel und Brüche sowie Adaptionen und Kontinuitäten untersucht werden. Anforderungen: Referat, schriftliche Kurzfassung und regelmäßige Teilnahme, für BA-Studierende (s. Studienordnung).

SE Mo. 14–16 Uhr UL 6, 2082 Schade

Modul „Ikonologie“ (Wahlpflicht)

Modul „Latein (für Studierende ohne Lateinkenntnisse)“ (Wahlpflicht)

Modul „Materielle Kultur der Antike in lebensweltlichen Kontexten I“ (Pflicht)

53225 BA - Modul Materielle Kultur der Antike 1

Beginn: 23.10.2007 Pflicht im Mono-Bachelor, Profilbereich Griechisch-Römische Archäologie und im Kombinationsbachelor Vorlesung und Seminar des Moduls geben einen Überblick über die materielle Kultur der Antike bis zum Ausgang der späten Republik bzw. bis zum Ende des Hellenismus. Die materielle Welt wird als eine elementare kulturelle Äußerung aufgefaßt, über die auf unterschiedliche Weise die archäologischen Artefakte, aber auch Bild- und Schriftquellen informieren. Das Seminar systematisiert die Diskussion über die verschiedenen Quellen zur Erschließung der antiken materiellen Kultur und führt in die Nutzung grundlegender Arbeitsinstrumente ein. Das Modul wird im Sommersemester mit ARCH2 fortgesetzt.

VL Mo. 16–18 Uhr UL 6, 2082 Altekamp

53226 BA - Modul Materielle Kultur der Antike 1

Beginn: 23.10.2007 Pflicht im Mono-Bachelor, Profilbereich Griechisch-Römische Archäologie und im Kombinationsbachelor Vorlesung und Seminar des Moduls geben einen Überblick über die materielle Kultur der Antike bis zum Ausgang der späten Republik bzw. bis zum Ende des Hellenismus. Die materielle Welt wird als eine elementare kulturelle Äußerung aufgefaßt, über die auf unterschiedliche Weise die archäologischen Artefakte, aber auch Bild- und Schriftquellen informieren. Das Seminar systematisiert die Diskussion über die verschiedenen Quellen zur Erschließung der antiken materiellen Kultur und führt in die Nutzung grundlegender Arbeitsinstrumente ein. Das Modul wird im Sommersemester mit ARCH2 fortgesetzt.

SE Di. 12–14 Uhr UL 6, 2082 Altekamp

Modul „Materielle Kultur der Antike in lebensweltlichen Kontexten II“ (Pflicht)

Modul „Praktische und theoretische Verfahren der Archäologie“ (Wahlpflicht)

Modul „Struktur und Individuum“ (Wahlpflicht)

Bachelor-Zweifach „Kulturwissenschaft“

Basisstudium

Modul „Theorien, Methoden, Kanon“ (Pflicht)

53206 T.M.K.-Ringvorlesung: Das Verhältnis von Religion und Wissen/Wissenschaft
(insbesondere für Mono-B.A. Archäologie und Kulturwissenschaft)
Die Themen der einzelnen Sitzungen werden gesondert ausgewiesen.
RVL Mi. 12–14 Uhr UL 6, 2091/92 Braun, von/Lange

53207 Theoriegeschichte der Kulturwissenschaft
(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)
Die Zeit der großen Theorie(graben)kämpfe in den sogenannten Geisteswissenschaften scheint vorbei, und trotzdem gehören Theorien als eine Reflexion auf die Mechanismen des eigenen Nachdenkens zum notwendigen Handwerkszeug von Wissenschaft. In dieser einführenden Vorlesung werden die wichtigsten Theorieströmungen des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, und zwar nach dem schlichten Schema: eine Theorie anhand von einem Kerntext pro Sitzung.
VL Di. 10–12 Uhr UL 6, 2091/92 Kassung

53204 Grundlagen der Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas
(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)
Die Vorlesung umfasst Themen aus allen Bereichen des Faches AKNOA. Die konzentrierte Ansprache zentraler Inhalte und Methoden soll Studienanfänger eine schnelle Orientierung über die Gegenstandsbereiche des Faches ermöglichen. Neben einem Überblick über die prähistorischen Kulturen und historischen Kulturen des nordostafrikanischen Raums werden außerdem die Medien ihrer Überlieferung und die Methodischen Grundlagen ihrer Erforschung vorgestellt. Beginn: 17. Oktober
VL Mi. 12–14 Uhr MO 40, 408 Lange

53202 Seminar im BA - Modul Theorien, Methoden, Kanon

Wissensgeschichte des römischen Porträts (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach GrArch)

SE Fr. 12–14 Uhr UL 6, 2082 Grassinger

53239 Ästhetik der materiellen Kultur

(insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Alle sprechen von materiellen Kulturen: Archäologen und Anthropologen, Kultur- und Literaturwissenschaftler, Medien- und Wissenschaftshistoriker. In dieser Situation unternimmt das Seminar erste Annäherungen an das Phänomen der ›materiellen Kultur‹ und überprüft deren Einsatzbereiche auf verschiedenen Feldern. Dabei wird insbesondere auch der Bereich der Ästhetik der Dingwelt berücksichtigt. Das Seminar beginnt am 25.10.

UE Do. 12–14 Uhr SO 22a, 4.11 Ebeling

53208 Theorien lesen

Übung zur Vorlesung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

UE Mo. 10–12 Uhr SO 22a, 0.13 Kassung

53209 Kulturwissenschaft

Grundlagen und Methoden (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

Kultur wie Kulturwissenschaft sind schwierig zu fassende Begriffe. Erklärungen fallen zumeist kontrovers aus. Das S. gibt vor diesem Hintergrund einen ersten grundlegenden Einblick in kulturwissenschaftliche Denkweisen und Arbeitsmethoden. Im Mittelpunkt stehen dabei elementare theoretische und wissenschaftliche Kenntnisse und die intensive Behandlung kulturwissenschaftlicher 'Grundbegriffe'.

UE Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Kracht

53203 Steinartefakte Nordostafrikas

Technologie, Formenkunde, Methoden der Auswertung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Zweifach AKNOA)

In dieser Übung sollen die Grundbegriffe der Herstellung von Steinartefakten, Abbaukonzepte, sowie die wichtigsten Steingerätetypen Nordostafrikas vom Paläolithikum bis zur (prä-)dynastischen Zeit erläutert werden und das Zeichnen von Steinartefakten geübt werden. Weiterhin werden auch grundlegende Methoden der Auswertung von Steinartefaktinventaren vorgestellt. Da auch Originalartefakte betrachtet werden sollen, ist eine begrenzte Teilnehmerzahl von 15 Personen leider unvermeidlich. Die

Veranstaltung ist auch für Erst-semester geeignet. Beginn: 18.Okt.
 UE Do. 14–16 Uhr MO 40, 408 Lange

Studienbegleitend

Vertiefungsstudium

Modul „Episteme – Strukturen – Medien“ (Pflicht)

Modul „Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen“ (Pflicht)

53280 Faszination Antike IV

Das 20. Jahrhundert - Zwischen Ideologien und Trivialität

Die LV schließt an den dritten Teil der Reihe an, ist aber ein eigenständiger Lehrveranstaltungsabschluss. Im Mittelpunkt stehen Rezeptionsmodelle der Antike vom Jahrhundertanfang bis zu den 80er Jahren des 20.Jh. aus Literatur, Kulturkritik, bildenden Künsten und Massenmedien. Besonderes Gewicht wird dabei auf die divergenten ideologischen Vereinnahmungen der Antike (Modellfall: Nationalsozialismus) gelegt. Darüber hinaus wird ein weiterer und zugleich die VL abschließender Problembereich für das 20. Jh. charakteristische Zusammenhang von Antike, Massenmedien und Alltag sein. Die Lehrveranstaltungen von Prof. Reschke beginnen erst in der Woche vom 29.10.

VL Mo. 12–14 Uhr UL 6, 3075 Reschke

53232 Bürgerlichkeit als Kultur

Die Prämisse, daß Bürgerlichkeit sich vor allem in kulturellen Phänomenen ausdrückt, soll anhand von Texten, Bildern und materiellen Gegenständen (besser gesagt, deren Darstellungen) untersucht werden. Zeitlich wird vor allem das 19. Jahrhundert betrachtet, inhaltlich geht es sowohl um den Alltag wie auch kulturelle Sphären im engeren Sinne (Kunst und Wissenschaft).

SE Mi. 14–16 Uhr SO 22a, 3.01 Irmscher

53230 Miniaturen zur Alltagskultur

Einführung in kulturwissenschaftliche Arbeitsweisen

Geübt werden soll der analytische Blick auf Lebensformen und Gegenstände des Alltags. Gefragt wird nach ihrer Geschichte, nach ihrer Bedeutung,

nach Formen und Ritualen ihrer Aneignung und nach ihrer ästhetischen Gestalt.

SE Fr. 10–12 Uhr SO 22a, 3.01 Neef

53231 Deutsch-Jüdische Beziehungen im deutschen Film nach 1945

In diesem Seminar wird das Thema „Deutsch-jüdische Beziehungen“ in den Filmen untersucht. Dabei stehen Probleme des Verhältnisses von Antifaschismus und jüdischer Identität, von Erinnerung und Geschichtsbewusstsein, Bewältigung der Vergangenheit, von politischem Druck und künstlerischer Kreativität im Mittelpunkt. Dabei wird das Zusammenspiel zwischen Gesellschaft, Literatur und filmischer Repräsentation beleuchtet. Was wirkt aus der besonderen deutsch-jüdischen Erfahrung auf die gegenwärtige deutsch-jüdische Kultur?

SE Mi. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Peck

Modul „Techniken – Praxen – Materialisierungen“ (Pflicht)

53234 Einführung in die Geschichte der Kulturtechniken

Kulturtechniken sind nicht einfach alle Techniken, die in einer Kultur praktiziert werden, sondern vielmehr alle Techniken, mit deren Hilfe symbolische Arbeiten verrichtet werden: Schreiben; Lesen, Rechnen, Messen, Zeichnen, Abbilden usw. Die Einführungsvorlesung will zur systematischen Rekonstruktion einer Geschichte der Kulturtechniken im Überblick beitragen.

VL Di. 16–18 Uhr UL 6, 3075 Macho

53235 In This World

The Return of Politics in Contemporary Cinema

Ès geht jedoch eher darum, zu sagen: Nichts ist politisch, alles ist politisierbar, alles kann politisch werden."(Michel Foucault, aus dem Manuskript über die Gouvernamentalität)

Es sind nicht nur die großen weltpolitischen Ereignisse, die im Gegenwartskino seit einigen Jahren nachdrücklich das filmische Erzählen von Geschichte(n) prägen. Die Repolitisierung des internationalen Kinos findet auch an und über die Randzonen der neuen, asymmetrischen Kriege statt. Das englischsprachige Seminar (Statement in anderen Sprachen sind willkommen) versucht vor diesem Hintergrund eine Kartierung des politischen Weltkinos, ausgehend von Michael Winterbottoms titelgebendem Film „In This World“ (Goldener Bär 2003). Über den filmischen Diskurs hinaus werden wir politische Theorie in das Seminar mit einbeziehen. Innerhalb dieses Rahmens soll auch eine Filmreihe vorbereitet und kuratiert werden, die 2008 in einem Berliner Kino gezeigt werden soll.

From the margins of war events and world politics a new political cinema has evolved. We will start with Michael Winterbottom's movie "In This World" (Golden Bear, Berlin Film Festival 2003). The discourse of films shall be the basis for drawing a map of the new political world cinema. Selected texts from political and cultural theory are going to be discussed in class, too. Within the seminar, we will prepare and curate a retrospective that is going to be shown in a Berlin cinema in 2008.

MOODLE: <https://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=4607> | Schlüssel: politics

SE Mo. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Gießmann

53321 Was ist ein Computer?

From the Scratch

Das Seminar wird auf das kommende Sommersemester verschoben.

SE BlockSO 22a, 3.01 Kassung

53327 Ästhetik und Raum

In der Philosophiegeschichte sind die Begriffe Ästhetik und Raum sowie das Spannungsfeld, das beide erzeugen, zumeist abstrakt und lebensfern abgehandelt worden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es demgegenüber, eine auf gesellschaftliche Prozesse, Milieus und Lebensräume bezogene kulturwissenschaftliche Ästhetik zu entwerfen und zu erproben. Das Seminar ist zweigeteilt: In der ersten Hälfte lesen wir Texte, in denen der Kunstzentrismus der Ästhetik problematisiert und aufgebrochen wird. Die Ästhetik kommt mit der Kulturpolitik, die sich in der Postmoderne ebenfalls verändert und mit weitreichenden Demokratisierungsprozessen sowie mit einer Aufwertung von Randgruppen und Regionen umgehen muß, in Berührung. In der zweiten Hälfte werden diese Denkansätze in die Praxis überführt. Am Beispiel Brandenburgs sollen Autoren vorgestellt werden, die innerhalb der Literaturgeschichte unbekannt geblieben sind. Verlangt wird eine selbständige Recherche zu Texten und Personen in Bibliotheken, Museen und Stadtarchiven. Die Rechercheergebnisse werden diskutiert und können Hausarbeiten vorbereiten.

SE Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 4.11 Völker

53312 Der andere Blick?

Seit etwa zwanzig Jahren wird näher untersucht, ob Frauen als Reisende einen "anderen Blick" hatten. Die Ergebnisse dieser Arbeiten zu Frauen vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts sind Gegenstand des Seminars. Welche Frauen reisten überhaupt und wozu, bekamen sie anderes zu sehen als die Männer und waren ihnen andere Themen wichtig?

HS Do. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Irmischer

Modul „Vertiefung Episteme – Strukturen – Medien“ (Wahlpflicht)

Modul „Vertiefung Techniken – Praxen – Materialisierungen“ (Wahlpflicht)

Modul „Vertiefung Wahrnehmung – Imagination – Körper“ (Wahlpflicht)

Modul „Wahrnehmung – Imagination – Körper“ (Pflicht)

53233 Gesten

Die Sprache des Körpers

Welchen Unterschied macht es, ob ich den Zeigefinger senkrecht auf die Lippen lege, mir mit ihm an die Schläfe tippe, ihn abwechselnd nach links und rechts oder gekrümmt vor- und zurückbewege? Wie ändert sich die jeweilige Lesart mit wechselnder Mimik, Haltung oder Umgebung? Über ihren konventionellen Gehalt hinaus transportieren Gesten immer auch Informationen über Gefühlslagen, Einstellungen, soziale Gruppenzugehörigkeit, Gender etc. Gesten konstituieren individuelle wie kollektive Identitäten und bringen mitunter das „ausgedrückte“ Gefühl überhaupt erst hervor. Anhand exemplarischer Gesten wie Winken, Händeschütteln, Niederknien, Hitlergruß, Faustballen und Segnen werden wir uns mit der Geschichte, der Darstellung und verschiedenen Theorien zur Rolle von Gebärden in Rhetorik und Politik, Theater und Liturgie, Alltag und Sport auseinandersetzen.

PS Di. 12–14 Uhr SO 22a, 3.01 Mersmann

Modul Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen

Studierende des Monobachelors *Archäologie und Kulturwissenschaft* und des Kombinationsbachelors Kernfach *Kulturwissenschaft* müssen das Modul *Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen* (BZQ) absolvieren. Im Rahmen dieses Pflichtmoduls erwerben die Studierenden berufsbezogene Fähigkeiten innerhalb und außerhalb der Universität. Die 30 Studienpunkte, die in diesem Modul zu erbringen sind, können während der gesamten 6 Semester des Bachelorstudiums gesammelt werden. Die Anerkennung erfolgt durch die Studienfachberater der beteiligten Fächer. Im Folgenden ist der entsprechende Auszug aus den Studienordnungen zu finden sowie eine Auflistung von für dieses Modul geeigneten Veranstaltungen und Tätigkeiten. Für Anfragen bezüglich der Anerkennung vergleichbarer Zusatzqualifikationen für dieses Modul können sich Studierende an die Bachelorstudienfachberater wenden.

Studienordnungen Monobachelorstudiengang Archäologie und Kulturwissenschaft § 7 bzw. Bachelor-Kernfach Kulturwissenschaft § 9

Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen

1. Im Studium werden Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 Studienpunkten erworben. Die Anerkennung der Leistungen erfolgt durch den Prüfungsausschuss.
2. Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen können insbesondere sein: fachbezogene Projektveranstaltungen und Exkursionen, Schreibkurse, mediendidaktische und -praktische Kurse, die Arbeit als Tutorin oder Tutor, die Arbeit in Hochschulgremien, die Arbeit in den Sammlungen der Humboldt-Universität sowie in Forschungsprojekten, Sprachkurse, Kurse zu übergreifenden Kompetenzen wie Rhetorik und Präsentation, Kurse zum Erwerb juristischer und wirtschaftlicher Kompetenzen. Daneben werden Praktika insbesondere aus den Bereichen Film, Theater, Museum, Politik und Wissenschaft empfohlen.
3. Die Qualifikationen können auch im Ausland erworben werden.

Sprachkurse

Sprachkurse können am Sprachenzentrum (<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de>) der Humboldt-Universität belegt werden. Dort gibt es zwei- bis vierstündige Kurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Latein etc. Nach erfolgreichem Abschluss eines Moduls (8–12 SWS, 10 SP) können UNICert-Sprachzertifikate erworben werden. Es ist jedoch möglich, Teile eines Moduls zu belegen und dafür weniger Studienpunkte zu erhalten. Die Kurse sind teilweise sehr beliebt, die Anmeldung erfolgt übers Internet (ab 16. Juli 2007). Je nach Art des Kurses ist ein Entgelt zu entrichten: 15 Euro für Kurse mit 2 SWS, 30 Euro für Kurse mit 4 SWS. (Die genauen Bedingungen einer Anrechnung als BZQ stehen unter <http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/aktuelles/gruss.htm> und <http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/abisz/abisz.htm>; Englisch wird als BZQ uniweit erst ab UNICert II anerkannt. Mit dem Abschluss eines UNICert®-Moduls in der jeweiligen Sprache ist die Grundlage für ein Auslandssemester erfüllt.)

Kurse am Career Center

Das Career Center der Humboldt-Universität bietet berufsfeldbezogene Kurse an. Das aktuelle Angebot ist auf folgender Seite zu finden: <http://www2.hu-berlin.de/kooperation/beruf-wissenschaft/careercenter/kurse/kurse.html>. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich übers Internet. Je nach Kurs gibt es 2 bis 4 Studienpunkte, es werden Kurse von »Grundlagen betriebswirtschaftlicher Praxis« über »Rhetorik« bis hin zu »Journalistischem Arbeiten« angeboten. (Zu beachten sind auch weitere Informationen zu Kursanmeldung auf der Website.)

Kurse am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien

Am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (Sophienstraße 22a) können Computerkurse, Kurse zu Rechertechniken etc. besucht werden. (Nähere Informationen unter: <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/kurse/>)

Kurse beim Computer- und Medienservice

Der Computer- und Medienservice (CMS) der Humboldt-Universität bietet Computer- und Medien-Kurse an. Das aktuelle Angebot ist unter folgender Adresse zu finden: <http://www.cms.hu-berlin.de/ueberblick/veranstaltungen/weiterbildung/lehrgaenge>
Die Anmeldung erfolgt schriftlich oder per E-Mail.

Gremienarbeit

Für den Einsatz für studentische Interessen in universitären Gremien wie dem Institutsrat, Fakultätsrat, Akademischen Senat oder ähnlichen können 2 Studienpunkte pro Semester erworben werden.

Praktika

Für (Berufliches) Praktikum (PR) und Praxisseminar (PS) gilt Folgendes: Praktika und vergleichbare Veranstaltungen ermöglichen Studierenden Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder und die probeweise Anwendung des Erlernten. Sie können blockweise oder studienbegleitend absolviert werden und werden unterschiedlich intensiv von Lehrenden betreut. Sie umfassen je nach Dauer bis zu 20 Studienpunkte (maximal 5 SP pro Praktikumsmonat, vgl. SO § 10 Kombi-BA bzw. SO § 8 Mono-BA)

Liste wichtiger Links

Archogie und Kulturwissenschaft (<http://www.arku.hu-berlin.de/>)

Auf dieser Webseite stehen wichtige Informationen und die Studien- und Prüfungsordnungen zum Monobachelorstudiengang Archogie und Kulturwissenschaft, zum Kombinationsbachelorstudiengang Kulturwissenschaft und den Zweit- und Beifern Kulturwissenschaft, Griechisch-römische Antike und Archogie und Kulturgeschichte Nordostafrikas.

Seminar fr Archogie und Kulturgeschichte Nordostafrikas

(<http://www2.hu-berlin.de/aknoa/>)

Website des Seminars fr Archogie und Kulturgeschichte Nordostafrikas.

Winckelmann-Institut – Seminar fr Klassische Archogie**(<http://winckelmann-institut.hu-berlin.de/>)**

Website des Winckelmann-Instituts – Seminar fr Klassische Archogie.

Kulturwissenschaftliches Seminar (<http://www.culture.hu-berlin.de>)

Website des Kulturwissenschaftlichen Seminars.

Seminar fr thetik (<http://www.aesthetik.hu-berlin.de>)

Internet-Seite des Seminars fr thetik.

Fachschaft Kulturwissenschaft (<http://www.kuwi-fachschaft.de/>)

Die Webseite der Kuwi-Fachschaft. Wer ber den E-Mail-Verteiler die wichtigsten Neuigkeiten erfahren will, schickt eine Mail mit der Betreffzeile „Aufnahme in den KuWi-Verteiler“ an fachschaft-kuwi@web.de.

Studienbro Kultur- und Kunstwissenschaften**(<http://www2.hu-berlin.de/ifkk/studienbuero.html/>)**

Im studentischen Studienbro bernna Bremm zu allen Fragen rund ums Studium. Das Bro befindet sich in der Dorotheenstr. 28, Raum 404 (Tel. 2093-4487, E-Mail: studienbuero.kukuwi@culture.hu-berlin.de). Auf der Webseite erfahrt ihr die aktuellen fnungszeiten.

Humboldt-Universit<http://www.hu-berlin.de/>)

Die Webseite der Humboldt-Universitu Berlin (HU). Hier kann man sich ber universit Veranstaltungen, Einrichtungen und Belange informieren. Vgl. auch gro Linkliste ber den A–Z-Link.

Computer- und Medienservice (<http://www.cms.hu-berlin.de/>)

Auf dieser Webseite stellt das Rechenzentrum der HU seine Dienste (u. a. gratis WLAN) vor. Um diese zu nutzen, ist eine Anmeldung ber das Internet (<https://www.hu-berlin.de/cms/antrag/>) erforderlich.

Zentrale Universitbibliothek (<http://www.ub.hu-berlin.de/>)

Hier gibt es Informationen zu den Angeboten der Uni-Bibliothek und den Online-Katalog mit dem (nahezu) gesamten Buchbestand der Humboldt-Universitnd den Adressen und fnungszeiten der Zweigbibliotheken.

Sprachenzentrum (<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/>)

Hier stellt das Sprachenzentrum der HU sein Kursangebot (semesterbegleitend und Intensivkurse in den Semesterferien) vor. Sprachkurse werden als berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation angerechnet. Die Buchung erfolgt online.

Career Center (<http://www2.hu-berlin.de/kooperation/beruf-wissenschaft/careercenter/>)

In den Veranstaltungen des Career Centers kann man berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen erwerben.

Abteilung Internationales (<http://www.aia.hu-berlin.de/hu/>)

Hier gibt es Informationen rund ums Studium im Ausland: Partneruniversitn, Stipendien, Anrechnungen etc.

Hochschulsport (<http://www.zeh.hu-berlin.de/>)

Das Sportangebot der HU findet man auf dieser Seite. Auch die Anmeldung erfolgt in den ersten Semesterwochen ber das Internet.

Studienberatung (<http://studium.hu-berlin.de/beratung>)

Neben der allgemeinen Studienberatung gibt es an der HU auch eine psychologische Beratungsstelle sowie eine Beratung fr behinderte und chronisch kranke Studienbewerber.

RefRat (<http://www.refrat.hu-berlin.de/>)

Auf dieser Webseite stellt sich die Studentische Selbstverwaltung vor. Hier gibt es auch umfassende studentische Beratungsangebote von Unterhalts- und Bafg-Beratung bis zur Rechtsberatung. Diese findet ihr unter <http://www.refrat.hu-berlin.de/beratung.shtml>.

Studieren mit Kind (<http://www.stuki-hu.de/>)

Diese studentische Arbeitsgruppe setzt sich fr die Belange studierender Eltern ein. Hier findet sich auch der Link zum HU-eigenen Kinderladen.

Studentenwerk Berlin (<http://www.studentenwerk-berlin.de/>)

Das Studentenwerk verwaltet nicht nur zahlreiche Wohnheime und Mensen, sondern untersttzt auch durch ein umfassendes Beratungsangebot.

Stundenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Block-LV
08-10						
10-12						
12-14						
14-16						
16-18						
18-20						
20-22						